

Sommer 2023

89

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.



ZU VERMIETEN

**Gewerbe-
Schwund
im Kiez**

www.klausenerplatz.de

Seite 2: Editorial

Seite 3: Umfrage: Welche geschlossenen Geschäfte vermissen Sie?

Seite 4: Gewerbe-leerstand im Kiez

Seite 7: Der Stadtplatz wächst und gedeiht!

Seite 8: Der letzte Flohmarkt im Kiez?

Seite 9: Vandalismus im Kiez

Seite 10: Wie geht's weiter mit der A 100?

Seite 12: Insgesamt mehr als 1.300 Einwendungen zur A 100

Seite 14: Maßnahmen zur Herstellung des ökologischen Gleichgewichts im Lietzensee

Seite 16: Sommerreisen, Ferienprogramm, Jugendclubs und Konfirmanden-Kurse

Seite 17: „Hormonchaos. Viele Symptome, eine Ursache“

Seite 18: Jahresausblick 2023 der Kiezkulturwerkstadt

Seite 19: Baustellen- absperungen

Käthe Kollwitz, nun Nachbarin unseres Kiezes

Seite 20: Unternehmen aus dem Kiez – „Bon Compagnon“

Seite 21: Buchtipp des Quartals

Seite 22: CDU gewinnt auch im Kiez

Seite 23: Kieznotizen

Klima-Kiez-Spaziergänge

Seite 24: Milieuschutz vor dem Aus! Schwarz-Grünes Bündnis in Charlottenburg-Wilmersdorf

Seite 25: Rechte und diskriminierende Vorfälle in Charlottenburg-Wilmersdorf 2022 – Jahresbericht des Registers erschienen

Seite 26: Borussia 19 e.V. - gemeinsam Spaß am Fußball haben!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Gratulation! Dieses Heft erhalten Sie wieder ohne Verspätung in den Händen! Angesichts der weiterhin grassierenden Geschäftsaufgaben in unsrem Wohngebiet haben wir uns entschlossen, dieses Problem zum Hauptthema des neuen KiezBlatts zu machen. Lesen Sie dazu eine Straßenumfrage und einen längeren Artikel gleich am Anfang des Hefts.

Direkt danach müssen wir allerdings ein weiteres unangenehmes Problem ansprechen, das uns auf den Nägeln brennt: die Flohmärkte bzw. deren Hinterlassenschaften! Hier droht ein Ende dieser sehr beliebten Aktion, wenn es beim nächsten Flohmarkt nicht komplett anders läuft!

Auch müssen wir noch einmal auf das Problem des Vandalismus zu sprechen kommen. Hier haben wir Maßnahmen zur Verbesserung initiiert, die uns nun allerdings die Polizei aus den Händen genommen hat. Mal sehen, ob es zum Erfolg führt. (Nebenbei: Wir werden den Begriff „Vandalismus“ künftig nicht mehr verwenden. Schließlich hatte dieses Volk mehr Kultur als so manche Zeitgenossen!)

Ein Beitrag der MieterWerkStatt Charlottenbug beleuchtet die absehbaren Angriffe auf die erkämpfte Festlegung unseres Kiezes als Milieuschutzgebiet durch das neue Bündnis von CDU und Grünen (!) im Bezirksamt. Das Einknicken der Grünen vor der CDU in diesem so wichtigen Punkt hinterlässt uns sprachlos.

Erfreulicher geht es dann weiter: Die Planungen der Gestaltung des neuen Stadtplatz stehen nun fest und diese werden von der Stadtplatz-Initiative als zufriedenstellen eingeschätzt. Wir hoffen sehr, daß dieser Platz auf Dauer auch von den heutigen Kritikern angenommen wird. Auch in Sachen A100-Umbau besteht zumindest etwas Hoffnung, daß unser Wohngebiet von der drohenden Verkehrslawine verschont bleibt! Jedenfalls steht dies explizit so im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung. Allerdings bleibt zu bedenken, daß die Entscheidungskompetenz beim Bund liegt, die ja die Autobahnen betreibt. Sehr erfreulich ist auch die Gründung eines Fußballvereins im Kiez speziell für Kinder. Der Verein stellt sich in diesem Heft selbst vor.

Ein Bericht zum Lietzensee, ein Interview, eine Buchbesprechung, ein Bericht vom Kollwitz-Museum und weitere Beiträge runden das Heft ab. Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern einen schönen, aber nicht zu heißen Sommer.

Ihr KiezBlatt-Team



Welche geschlossenen Geschäfte vermissen Sie? Eine Umfrage zum Gewerbeschwund

Erstaunlicherweise meinen die meisten der Befragten „Eigentlich vermisse ich keines der geschlossenen Geschäfte.“ So äußert sich Fritz: „Wenn ich hier meinen Wunschartikel nicht kaufen kann, gehe bzw. fahre ich woanders hin. Jedoch vermisse ich in der Neufertstraße den günstigen Haushaltswarenladen, der im Nebenraum eines Zeitschriftenladens war. Hucky vertrieb Zeitungen und seine Frau Kochtöpfe und Pfannen.“ Dies war das Geschäft neben Aldi, heute Biocompany.

Ein Anderer antwortet: „Gewerbeschwund findet in Berlin überall statt. Er ist Folge der Corona-Pandemie und wird durch Personalmangel verursacht. Im Kiez gibt es keine besonders speziellen Geschäfte. Da war nichts, was ich vermissen könnte. Allerdings waren die Bäckerei Zimmermann oder die von Bernhardt Fey recht gut.“

Für Gabi ist der Gewerbeschwund wahrnehmbar! Und das sei so gewollt. „Mir fehlen die kleinen Eckkneipen im Kiez, die es früher gab, die Tierhandlung und die Schreibwarenhandlung in der Nehringstraße, sowie die Postbank am Klausenerplatz. Da kannte ich die Personen mit denen ich zu tun hatte. Mir ist das Zwischenmenschliche, die persönliche Ansprache wichtig. Online interagiere ich nur mit dem Computer und habe keine Gefühle.“

Karin meint: „Ich brauche nicht so viel. Daher vermisse ich auch nichts. Kleidung kaufe ich in Second-Hand-Läden und davon gibt es im Kiez einige.“

Monika vermisst im Kiez ein Kurzwarengeschäft sowie die Reparaturwerkstatt von Schuh Ebert.

Und Klaus trauert noch immer dem Haushaltswarenladen am Klausenerplatz nach, „wo man preiswert fast alles kaufen konnte, was man gerade dringend brauchte.“

Ingrid trauert Schuh Ebert nach: „Ich konnte jeden Schuh zum Reparieren bringen. Außerdem fehlt mir eine Werkstatt, die z.B. Waschmaschinen instand setzt.“

Paul ärgert sich darüber, dass man Vieles über das Internet kaufen muss, z.B. Handy-Akkus.

Friedbert denkt wehmütig an das italienische Restaurant Dal Moro (Wundtstraße/Ecke Kaiserdamm), die Bäckerei Zimmermann, denn deren Käsekuchen war gut und bei Möbel Vornholt kaufte er seinen kleinen Tisch und die Stühle.

Jenny teilt ebenfalls mit, dass ihr die Bäckerei Zimmermann fehle, sonst „mache ich fast nur online-Einkäufe“. Werner erklärt: „Meine Kleidung, Handwerkszeug, Haushaltszubehör und Anderes bestelle ich online bei Amazon.“ Alfred stimmt dem zu: „Ich habe Frau, Kind und Hund, gehe arbeiten. Da habe ich kaum Zeit um Einkäufe welcher Art auch immer zu tätigen. Somit bestelle ich fast nur online.“

Sylvia sagt: „Ich mache mir keine Sorgen um nicht weitergeführte Geschäfte. Wir haben ein Auto. Damit fahren wir z.B. zum Gartencenter, um Pflanzen für unseren Balkon zu kaufen.“

rf



**BUCH
HANDLUNG
GODOLT**

Dankelmannstr. 50 · 14059 Berlin
Tel. 030 2505 85 47
Fax 030 9836 56 73
info@buchhandlung-godolt.de
www.buchhandlung-godolt.de

Naturheilpraxis-Isik

- Schmerztherapie **medit-taping**
- Klassisch-med. Massagen
- Jade-Massage
- Ohrakupunktur
- Biomolekulare Therapie
- Neuraltherapie
- Faltenunterspritzung

Dankelmannstr. 9 b, 14059 Berlin
Tel. 33 00 71 31
Mo – Fr: 10 – 13 und 14 – 19
www.naturheilpraxis-isik.de

**Fleischerei
BauerMeister**

Neuland-Fleisch - hausgemachte Wurstwaren
regional - unverleibschend - frisch - artgerecht -
nachhaltig - lecker

F.B. Fleischerei GmbH
Dankelmannstraße 11, 14059 Berlin
Tel.: 030 3216742 / Mail: info@fleischerei-bauermeister.de
www.fleischerei-bauermeister.de

M

Dirk Müller
Steuerberater

Dankelmannstr. 9d
14059 Berlin
Tel. 030 / 32 60 25 80
Fax 030 / 32 60 25 82
www.steuer-dm.de

APOTHEKE
AM KLAUSENER PLATZ

Margarethe von Winak Lipsinski
Apothekerin

**Kompetente Beratung in
allen Arzneimittelfragen.**

Spandauer Damm 49
14059 Berlin
Tel.: 030 / 321 84 67

apothekeamklausenerplatz@web.de

Bergemann
Orthopädie · Schuhmacherei

**Susan Alex
Meisterbetrieb**

Horstweg 30
14059 Berlin · Charlottenburg
☎ 030 / 321 69 50

Gewerbeleerstand im Kiez

In jedem Mischgebiet von Wohnen und Gewerbe wie unserem ist ein gewisser Leerstand sowohl von Wohnungen als auch von Läden normal. Daß es einen fließenden Übergang von einem Mieter zum nächsten gibt, ist eher die Ausnahme. In der Regel dauert es seine Zeit, in der die leergeräumten wieder in einen Zustand versetzt werden, damit sie vom Besitzer wieder auf den Markt gebracht werden können. Es folgt die Bewerbungs- und Auswahlphase und schließlich die neue Vermietung. Bei Gewerberäumen kann es noch mehr oder weniger Zeit in Anspruch nehmen, ehe der Laden so weit hergerichtet ist, daß er geöffnet werden kann. Handelt es sich nicht nur um einen Besitzerwechsel, sondern um eine komplett neue Nutzungsart, kann es Jahre dauern, ehe der Wechsel vollzogen ist. Etwa, wenn aus einer Gaststätte ein Einzelhandelsgeschäft werden soll.

So gibt es auch in unserem Kiez dutzende Gewerberäume, die schon lange Zeit verschlossen sind und man sich fragt, wann dort wohl etwas Neues entstehen wird. Bei einem spontanen Gang durch die Sophie-Charlotten-, die Knobelsdorff- und Danckelmannstraße haben wir mehr als ein Dutzend ehemaliger Geschäfte gefunden, die verschlossen waren und offensichtlich nicht mehr zu Gewerbebezwecken genutzt werden. Einige davon schienen nunmehr zu Wohnungen geworden zu sein, andere dienen allenfalls als Lagerräume, wieder andere sind seit Jahren nur noch Anschlagflächen für Veranstaltungsplakate.

Diese Situation war bislang nicht weiter außergewöhnlich, doch droht sie durch die vermehrte Aufgabe von Gewerbebetrieben seit etwa drei Jahren zum Problem zu werden, wenn die verlassenen Räume nicht in annehmbarer Zeit neu bewirtschaftet werden. So attraktiv unser Kiez inzwischen für

Wohnungssuchende geworden ist, so unattraktiv könnte er für Gewerbetreibende werden, wenn Besitzer und Verwaltungen nur auf den maximalen Gewinn abzielen, den ihr Objekt erwirtschaftet, anstatt zu bedenken, welches Gewerbe in dem Wohngebiet passend wäre.

Zahlreiche Verluste

Vergleichen wir die heutige Situation im Kiez mit der vor drei Jahren, so müssen wir den Verlust folgender z.T. alteingesessener Betriebe registrieren, die bis dato nicht neu vermietet wurden:

In der **Seelingstraße**, steht seit Beginn dieses Jahres der schöne Eckladen in Hausnr. 14 leer (**Abb. 1**). Früher muss hier ein Tabakwarengeschäft gewesen sein, so verriet es jedenfalls eine Fassadeninschrift. Zu Beginn der 2000er-Jahre war daraus ein klassischer Kiosk mit Zeitungen, Schreib- und Tabakwaren sowie eine Lottoannahmestelle geworden. Es folgte der legendäre Bierladen „BeerBaboon“ von Frank Richartz und zuletzt ein Architekturbüro. Eine zügige Neuvermietung ist angesichts des von der Gewobag aufgerufenen Mietpreises nur schwer denkbar. In der Mitte der belebten Seelingstraße, im Haus Nr. 32 neben dem Brotgarten, hatte Gabi Saal lange ihre von Kindern und Erwachsenen vielgenutzte Malschule (**Abb. 2**). Sie gab zu Beginn des letzten Jahres aus Altersgründen auf. Einer baldigen Neuvermietung dürfte auch hier der veranschlagte Preis im Wege stehen. In der **Nehringstraße** fehlt im Haus Nr. 34 das recht gut frequentierte libanesische Feinkostgeschäft mit Restauration „Cedré Blanc“ (**Abb. 3**), dem aus unerklärlichen Gründen von der Hausgemeinschaft – Nachfolger der ehemaligen Besetzer – gekündigt wurde.

Immerhin öffnete in den verlassenen Räumen Anfang Mai der Fahrradladen „Radeck“. Noch ohne Nachfolger ist dagegen die aufgegebene

„Bäckerei Zimmermann“ in Nr. 3. (**Abb. 4**)

Sie wird von den Anwohnern schmerzlich vermisst, zumal dort auch Frühstück und kleine Speisen angeboten wurden.

Auch sehr fehlen dürfte „Schuh Ebert“ nebst angeschlossenen Reparatur- und Schlüsselservice im Haus 32 (**Abb. 5**).

Eines der ältesten Geschäfte im Kiez verschwand seltsam sang- und klanglos aus dem Straßenbild.

In der **Danckelmannstraße** ist im Haus 10 das Spielwarengeschäft „Fantasia“ verschwunden, ebenso der kleine, aber liebevoll gestaltete Laden für Kinderbekleidung „kiri&jule“ in Nr.18 (rechts). Völlig unklar ist die Situation in den linken Läden der Häuser 18 und 19, wo jeweils die Jalousien heruntergelassen sind und weder Namens- oder Firmenschild über die Nutzung Auskunft gibt.

In der **Knobelsdorffstraße** 8 hat erst in diesem Jahr der alteingesessene Lampenladen „Lichtblick“ von Jutta Ott aus Altersgründen geschlossen (**Abb. 6**).

Im Eckhaus Nr.10, wo einmal ein Bäcker mit Außengastronomie ansässig war, sind nach längerer Zeit der unklaren Besitz- und Nutzungsverhältnisse die Schotten dicht (**Abb. 7**).

Schade um die schöne, oft sonnenumflutende Lage. Schmerzlich waren die Geschäftsaufgaben von Usch Bühlers Blumenladen und von Bernhardt Feys Bäckerei, beide in Nr. 39. (**Abb. 8**). Ob dort tatsächlich Räume der Touristenabsteige „AirBnB“ entstehen, ist von außen nicht erkennbar.

Auch im südlichen Teil des Kiezes ist Leerstand zu registrieren. So hat in **Wundtstraße** erst vor Kurzem das italienische Restaurant „Da Peppino“ im Haus 17 überraschend seine Pforten geschlossen (**Abb. 9**). Leer stehen schon länger die Gewerberäume in Nr. 10, wo vorher das Restaurant



1: Eckladen in der Seelingstraße



2: Ehemalige Malschule in der Seelingstraße



3: Der neue Fahrradladen EckRad „Radeck“ in der Nehringstraße



4: Die ehemalige Bäckerei Zimmermann in der Nehringstraße



5: Schuh-Ebert mit Reparatur- und Schlüsselservice in der Nehringstraße



6: Lampenladen Lichtblick in der Knobelsdorffstraße



7: Bäckerei und Café in der Knobelsdorffstraße



8: Bühlers Blumenladen und Bäckerei Frey in der Knobelsdorffstraße



9: Das italienische Restaurant DaPeppino in der Wundtstraße



10: Hundesalon Snoopy in der Sophie-Charlotten-Straße



11: Café Oppenheim im Otto-Grüneberg-Weg

Falken-Apotheke
Apothekerin Ursula Geibel

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!
Mo - Fr 8.30 - 18.30 h · Sa 8.30 - 13.30 h
Danckelmannstraße 51 · 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 · Fax 030 / 325 70 38

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Geschäftsstelle
Thorsten Bandoly
Seelingstr. 18
14059 Berlin
Tel 030 70228959
thorsten.bandoly@ergo.de
www.thorsten-bandoly.ergo.de

ERGO

Ferzelo

Mittagstisch
Partyservice
Kaffee
Wein und
vieles mehr

Danckelmannstraße 50
14059 Berlin
T. 030 - 30 83 90 91 · F. 030 - 74 92 77 90

DIE GLASBÄREN GmbH

Verglasungen aller Art
Inh. Alexander Lück
Jungfernhaideweg 15a
13629 Berlin
Tel. 321 45 68
0172-388 33 01

Yoga im Kiez

Jeden Montag von
17.30 - 19.00 Uhr (Gruppe)
bei
erfahrener Yogalehrerin (BYV)
Info: 0162 736 46 17
Martina Tinney

Gynäkologische Praxis
Dr. med. Neumann-Strätz

Sprechstunde Mo - Fr
telefonische Anmeldung erbeten

Witzlebenstraße 3
14057 Berlin
Telefon: 322 20 22

Dalya seine Gäste bediente. Und auch am oberen Teil der Straße gibt es in Nr. 24 ein leeres Geschäft, nachdem „Electronic Service“ ausgezogen ist.

Im **Horstweg** ist die Situation dagegen stabil, die große Schaufensterfront ist durch neue Gewerbe eher lebendiger geworden. Wenig Bewegung gibt es auch in den Begrenzungsstraßen des Kiezes. So fehlt in der **Sophie-Charlotten-Straße** lediglich der Hundesalon „Snoopy“ in Nr. 36 sowie seit kurzer Zeit auch der Friseursalon „Kerwat“ im Eckhaus zur Knobelsdorffstraße (**Abb. 10**).

Am **Spandauer Damm** ist kein Gewerbe-leerstand festzustellen. Auf den ersten Blick gibt es an der ältesten Straße Charlottenburgs, der **Schloßstraße** auch keinen Leerstand. Aber versteckt, im Otto-Grüneberg-Weg (offiziell Schloßstr. 55), fehlt jetzt leider das kleine, aber sehr beliebte „Café Oppenheim“ in der gleichnamigen Villa. Hier musste die Besitzerin vor einer saftigen Mieterhöhung kapitulieren (**Abb. 11**).

Was sind die Gründe für Schließung und Leerstand?

Zunächst muss man konstatieren, daß das Phänomen keine kiez-spezifischen Ursachen hat. Selbst der KuDamm nebst Seitenstraßen ist von Geschäftsaufgaben traditioneller Geschäfte und Gaststätten betroffen. Eine allgemeine Neigung der Menschen zur Sparsamkeit dürfte gerade nach der Coronazeit vorhanden sein, hatte man sich doch an eine gewisse Genügsamkeit gewöhnt. „Brauche ich das wirklich?“ scheint eine gängige Selbstbefragung geworden zu sein. Und die enormen Preissteigerungen gerade bei den Grundnahrungsmitteln wirkt verstärkend. Da die Schere zwischen Arm und Reich trotz staatlichen Stützungsprogrammen weiter kräftig auseinander gegangen ist, fehlt es vielen Bewohnern einfach an dem verfügbaren „Kleingeld“ für Extras. So waren die Lebensmittelgeschäfte unter Corona-Bedingungen die großen Gewinner auf dem Gewerbesektor. Einzelhandelsgeschäfte hingegen hatten und haben sinkende Umsätze zu beklagen. Gastronomiebetriebe konnten

dank staatlicher Hilfen und Außer-Haus-Verkauf selbst zu „Lock-down“-Zeiten eher durchhalten, mußten aber oft Personal entlassen, das ihnen heute fehlt. Im Kiez hatte Corona keine wesentlichen Folgen, es gab keine Schließungen aus diesem Grund. Die jüngsten Geschäftsaufgaben erfolgten zum größten Teil aus Altersgründen. Wer jahrzehntelang jeden Tag im Laden stand, der/die hat irgendwann die Nase davon voll, zumal, wenn eine auskömmliche Rente in Sicht ist oder genügend zur Seite gelegt wurde. Geschäftsaufgaben wegen horrender Mietsteigerungen sind offenbar im Kiez eher die Ausnahmen, ebenso Kündigungen durch die Vermieter. Da Gewerbetreibende im Unterschied zu Wohnungsmietern keinerlei Schutzrechte in Anspruch nehmen können, sind sie der Willkür der Hausbesitzer völlig ausgeliefert. Dies hat vor allem dann böse Folgen für Gewerbetreibende (und Mieter), wenn die alten Besitzer versterben und die Erben das Haus meistbietend an einen Investor verschern, der in dem Objekt lediglich eine Goldgrube sieht.

Was können wir tun?

Auch wenn es in anderen Wohngebieten ähnlich aussieht, so müsste uns unser Kiez doch besonders am Herzen liegen. Schließlich verbringen wir einen Großteil unseres Lebens hier. Und zu einem angenehmen Wohnumfeld gehört eben auch eine lebendige und attraktive Gewerbeszene mit netten Lokalen und liebevollen Einzelhandelsgeschäften. Achten wir also darauf uns lassen unsere Euros im Kiez statt außerhalb. Noch lässt sich Vieles hier erwerben, man schont sogar die Umwelt, wenn man keine langen Wege durch die Stadt unternimmt. Und achten wir darauf, wenn ein Geschäft in Not gerät und die rührige „MieterWerkstatt“ zu Protestaktionen gegen Vermieterwillkür aufruft. Im Falle des Ladens „Sternschnuppe“ neben der Nehringschule hat dies schon einmal zum Erfolg geführt. Gemeinsam sind wir stark!
kb

Der Stadtplatz wächst und gedeiht!

Mit dem Einzug des Frühlings hat nun die zweite Saison auf dem Stadtplatz Horstweg / Wundtstraße begonnen. Im letzten Jahr war mit der Sperrung der kleinen Verbindungsstraße durch das Bezirksamt und der temporären Gestaltung durch interessierte AnwohnerInnen mit Unterstützung des Prinzessinnengarten-Kollektivs ein wichtiger Schritt zur Etablierung des Platzes gemacht worden. Dadurch ist nun ein lebendiger, neuer Platz im Kiez entstanden, der von Jung und Alt zum Verweilen, Treffen und Spielen genutzt wird. Eine Gruppe engagierter Leute kümmert sich seit letztem Jahr um den Platz, die Bepflanzung der Hochbeete, das Gießen der Pflanzen und die Pflege der verschiedenen Holzelemente. Wir freuen uns, dass sich bisher alles so gut entwickelt hat und sind immer offen für weitere Interessierte.

Umbauplanung

Während der temporäre Platz im Winterschlaf lag, ist der Prozess zur Erweiterung und zum Umbau zu einem permanenten Stadtplatz weiter gegangen. Das Bezirksamt hatte dafür das Planungsbüro TOPOS beauftragt, im Rahmen eines offenen Beteiligungsverfahrens gemeinsam mit interessierten AnwohnerInnen und NutzerInnen einen Entwurf zu entwickeln. Ausgestaltung und Vorbereitung dieses Prozesses wurden auch mit der Stadtplatz-Initiative abgestimmt. Zunächst hatte das Bezirksamt am 21.9.2022 zu einer BürgerInnen-Informationsveranstaltung in die Schule am Schloss, Schloßstraße 55a eingeladen, bei welcher der Stand der Dinge bezüglich des geplanten Umbaus und die Verkehrsführung (mit Sperrung der Wundtstraße und Erweiterung des Platzes) vorgestellt wurden sowie ein generelles Meinungsbild zu zukünftigen Nutzungen eingeholt wurde. Auf dieser Grundlage wurden dann drei Planungsworkshops im Oberstufenzentrum Kaiser-Friedrich-Straße 96 durchgeführt (15.2., 1.3., 15.3.2023), im Rahmen derer mit jeweils 20-30 BürgerInnen schrittweise an der zukünftigen Gestaltung gearbeitet wurde. Im ersten Workshop wurden die



So soll er mal aussehen

Rahmenbedingungen für den Umbau, mögliche Gestaltungsgrundzüge und verschiedene Beispiele für unterschiedliche Plätze und Gestaltungsstile vorgestellt. In Arbeitsgruppen wurden dann Ideen zu möglichen Nutzungen und Gestaltungsarten gesammelt. Diese waren recht vielfältig, aber auch sehr konkret und insgesamt gab es eine große Übereinstimmung unter den TeilnehmerInnen, in welche Richtung sich der Stadtplatz zukünftig entwickelt soll. Auf dieser Grundlage wurden dann durch TOPOS grobe Gestaltungsvarianten zur Strukturierung der Platzfläche entwickelt (1. Organische Struktur, 2. Rasterstruktur) und auf dem zweiten Workshop präsentiert. Diese wurden dann in Arbeitsgruppen diskutiert und Anpassungen bzw. weitere Konkretisierungen besprochen. Die Abstimmung unter den TeilnehmerInnen fiel einstimmig für die organische Variante aus. Auf dieser Basis wurde dann ein Entwurf erstellt, der auf dem dritten Workshop präsentiert wurde. Er sieht verschiedene organische Grünbereiche vor (zentral und in den Randbereichen), die ca. 60 % Entseigelung ermöglichen und für die verschiedene Bepflanzungskonzepte denkbar sind. Der zentrale Grünbereich soll etwas erhöht und mit Baumneupflanzungen sowie einer Pergola als Zentrum versehen werden. Dieser Bereich ist hauptsächlich für die Bepflanzung durch interessierte NutzerInnen gedacht. Um die zentrale Grüninsel ist eine glatte, rollfähige Asphaltfläche vorgesehen. Die restlichen Bereiche werden mit versickerungsfähigem Pflaster befestigt (die auch von der Feuerwehr im Notfall befahren werden können). Auf dem



OPTIK
AM KLAUSENER PLATZ

G. BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net

TRIANGEL

Teamsupervision
Coaching
Mediation
Organisationsberatung

Horstweg 35, Tel.: 3228373
www.institut-triangel.de

THOMA SERVICE **THOMA SERVICE**

THOMASCHKY
Schädlingsbekämpfung
Desinfektion · Reinigung
Horstweg 28 · 14059 Berlin
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28

THOMA SERVICE **THOMA SERVICE**

PHYSIOTHERAPEUTISCHES ZENTRUM
AM KLAUSENERPLATZ
Spandauer Damm 46
14059 Berlin

Tel.: 030 89 75 44 72
Fax: 030 89 75 44 73
Email: info@ptzk.de
web: www.ptzk.de

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- verschiedene Wellnessangebote
- Hausbesuche

APOTHEKE
am Sophie-Charlotte-Platz
Schloßstr. 30 - 31
14059 Berlin

Bernhard Doege

Mo., - Fr. 8.00 - 18.30
Sa. 9.00 - 13.00
Tel. 030 / 34 26 141
Fax 030 / 34 09 69 78

Bestellungen: apo-oc@t-online.de
www.apotheke-sophiecharlotte.de
Wir beraten Sie gerne!

BOSCH Service

Bezorgiannis GmbH
 Bosch Car Service
 Seelingstraße 54
 14059 Berlin

Tel: 030 / 32 67 66 - 0
 Fax: 030 / 32 67 66 - 20
 www.bosch-service-bezorgiannis.de

BrotGARTEN
 BIO-BÄCKEREI
 KONDITOREI und BISTRO

Seelingstraße 30
 14059 Berlin
 T. 322 88 80
 www.brotgarten.de

7 Tage die Woche geöffnet

SEIT 1891
TEE-O-D'OR
 www.TEEDODOR.DE
 NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1. JUNI 2020

MO + MI 15-19
 DI + DO 12-19
 FR 10-19
 SA 10-16

Seit 2007

goldesel
 Bier und Tockin
 Nichttrinker Kneipe

Seelingstraße 7 • 14059 Berlin
 030 820 77 158 • goldesel-berlin.de

BERUFSCOACHING
 in der Natur

> Kostenfrei für ALGI & ALG2
 0152 34 34 37 80
 www.nachhaltigkeitscoaching-natur.de

VINIFERA
 WEINHANDLUNG

Klausenerplatz 6
 D-14059 Berlin-Charlottenburg
 Tel.: 325 79 06
 www.vinifera-weinhandlung-berlin.de

Geschäftszeit: Mo 14.00 - 19.00 Uhr
 Di - Fr ab 12.00 - 19.00 Uhr
 Sa 10.00 - 16.00 Uhr

gesamten Platz gibt es verschiedene Sitzmöglichkeiten, Ausstattungselemente (z. B. eine Tischtennisplatte) und an den Rändern Fahrradständer. Ein Wasseranschluss ist durch einen Versorgungspoller geplant. In der Diskussion des Entwurfs wurden von den TeilnehmerInnen verschiedene Vorschläge zur weiteren Ergänzung, Anpassung und Konkretisierung gemacht, aber grundsätzlich eine große Zustimmung geäußert.

Nächste Schritte

Zur weiteren Detailplanung (z. B. Materialien, Bepflanzung, Ausstattung) wurde vereinbart, dass es zwischen der Stadtplatz-Initiative und dem Planungsbüro TOPOS weitere Abstimmungstreffen geben soll, von denen das Erste bereits am 31.3. stattgefunden hat. Auf dieser Grundlage finalisiert TOPOS nun schrittweise den Entwurf und wird die formell notwendigen Bauplanungsunterlagen erstellen. Im darauffolgenden Schritt plant das Bezirksamt dann, weitere Geldmittel beim Stadtplätze-Förderprogramm der Senatsverwaltung zu beantragen. Daraufhin werden dann die notwendigen Vorbereitungen eingeleitet, um im nächsten Jahr mit dem

permanenten Umbau des Stadtplatzes beginnen zu können. Bis dahin können wir alle den jetzigen Platz genießen und uns auf eine schöne Saison freuen!

Wer also Lust hat, auf dem Stadtplatz mitzumachen, ist immer herzlich willkommen und kann uns am besten per E-Mail kontaktieren (stadtplatz.horst.wundt@berlin.de) oder uns einfach auf dem Platz ansprechen. Eure Stadtplatz-Initiative



Anwohner-Versammlung

Der letzte Flohmarkt im Kiez?

Es könnte sein, daß der Flohmarkt vom 6. Mai der letzte war!

Nach jeden unserer Straßenflohmärkte bleiben Sachen liegen, die wir zum Schluss aufsammeln und entsorgen müssen. Daran haben wir uns schon gewöhnt.

Doch am 6. Mai waren wir richtig verärgert: obwohl wegen des ungünstigen Wetters viel weniger Stände aufgestellt wurden als sonst blieben mehr Reste liegen. Wir sammelten 9 Müllsäcke voll, dann reichte es uns. Nach uns kontrollierte das Ordnungsamt den Kiez, wo noch weitere Berge liegengelassen waren. Das OA meldet dies bei der BSR, die den Restmüll entsorgte.

Die Folge für uns: Eine saftige Rechnung der BSR und die Drohung des

Bezirksamts, daß uns keine Flohmärkte mehr genehmigt werden, wenn sich die Situation wiederholt.

Der Flohmarkt am 7. Oktober findet also zu folgenden Konditionen statt:

- Keine Dinge des Standes liegen lassen!
- Das betrifft auch Sachen, die man verschenken möchte, denn wenn sie keiner mitnimmt, vermüllen auch sie den Kiez.
- Sprechen Sie die benachbarten Standbesitzer darauf an, daß alles aufgeräumt werden muss!

Wenn wieder Reste liegenbleiben, gibt es keine Flohmärkte mehr!

Vandalismus im Kiez

In den ersten Wochen des neuen Jahres haben sich wegen der Randalie in der Silvesternacht 2022/23 viele Kiezbewohner*innen teils erschrocken, teils empört im Kiez-Büro gemeldet. Im letzten Kiezblatt (Nr. 88) wurden in einem Leserbrief Erlebnisse in der Silvesternacht beschrieben. Auch von einigen direkt Anwohnenden des Kläre-Bloch-Platzes wurden uns die chaotischen Verhältnisse mit teils bedrohlichen Straßenszenen beschrieben. Auf dem Platz haben sechs Autos, ein Elektroroller und Fahrräder gebrannt, wodurch auch zwei Bäume so stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, dass sie gefällt werden mussten. Die an der Ecke zur Schlossstraße aufgestellte Litfaßsäule des Kiezbündnis wurde endgültig zerstört, Müllcontainer wurden angezündet, Bänke beschädigt und mit Schreckschusspistolen und Feuerwerk auf Menschen gezielt. Auch aus anderen Teilen des Kiezes kamen Klagen, z.B. über mit Farbe beschmierte Hauswände (Graffiti ist das nicht zu nennen).

Auf unsere Litfaßsäule hatten es die Randalierer im Laufe des letzten Jahres bereits mehrfach abgesehen. Sie wurde viermal umgestoßen, die Plakatierung abgerissen und am Ende zertrümmert, Papierkörbe wurden abgefackelt und vor allem in der Knobelsdorff- und Danckelmannstraße die Pflanzentöpfe neben Hauseingängen und auf Fensterbrettern zerstört. Auch wurden am Kiez-Rand mehrfach Fensterscheiben des Cafés in der Villa Oppenheim eingeschlagen und deren dreirädriges Werbeauto auf der Schloßstraße umgekippt. Diese Liste ist sicher nicht vollständig. Nach allen uns zugegangenen Berichten deutet viel darauf hin, dass die Verursacher der Schäden Jugendliche bzw. junge Erwachsene aus dem Kiez sind. Der

Vorstand des Kiezbündnis hat die Initiative ergriffen und bemüht sich, den Hintergrund für das Verhalten zu ermitteln: Ist es armutsbedingt? Hat es mit sozialer Ausgrenzung zu tun? Gibt es im Kiez und Umgebung zu wenig Freizeitangebote für Jugendliche? Oder ist es schlicht jugendlicher Übermut? Wir wollen und können als Kiezbündnis keine sozialwissenschaftlichen Studien durchführen und auch nicht die Politik ersetzen. Vielleicht gewinnen wir aber Erkenntnisse, mit denen wir uns an die Politik und die Jugendeinrichtungen im Kiez wenden können. Vor diesem Hintergrund hat sich das Kiezbündnis mit dem Leiter des Polizeiabschnitts 24 und seiner Stellvertreterin getroffen sowie Kontakt zum Arbeitskreis Jugend Charlottenburg (AKJ) und zur Beratungsstelle „Städtebauliche Kriminalprävention“ im Landeskriminalamt aufgenommen. Ziel dieser Aktivitäten war, von der Polizei erfahrungsbasierte Hinweise auf den möglichen Verursacher*innenkreis, von der Präventionsstelle Bewertungen möglicher städtebaulicher Defizite und vom AKJ Informationen zur Jugendarbeit im Klausenerplatz-Kiez und Umgebung zu bekommen. Der AKJ ist ein regelmäßig tagendes Fachgremium, in dem einige Schulen im Umfeld des Kiezes, verschiedene Polizeidienststellen, das Jugendamt des Bezirkes, die Senatsjugendverwaltung und weitere Träger der Jugendarbeit vertreten sind. Aus den Kontakten entstand zunächst ein gemeinsamer Rundgang durch den Kiez, an dem auch einige Anwohnende des Kläre-Bloch-Platzes und ein Vertreter der evangelischen Epiphaniengemeinde (die eine engagierte Jugendarbeit macht) teilnahmen. Weitere von uns eingeladenen Institutionen/Organisationen aus dem Kiez haben leider nicht teilgenommen.



Aus unserer Sicht hat der Rundgang folgende Ergebnisse gebracht:

- Es gibt im Kiez keine gravierenden städtebaulichen Mängel, die Vandalismus begünstigen könnten. Eine sinnvolle Maßnahme könnte jedoch die Installation eines Tores in der Durchfahrt Knobelsdorffstraße 11/11a am Kläre-Bloch-Platz sein.
- Im Jugendfreizeitheim Schloss19 gibt es erfolgreiche Angebote für Schwarze- und Queere Jugendliche, gegenwärtig aber nur begrenzte für alle Jugendliche offene Angebote.
- Es gibt nur eine weitere Institution für Jugendarbeit im Kiez, das Wohnprojekt „Neue Chance“ in der Danckelmannstraße, das aber konzeptbedingt für und mit den dort wohnenden Jugendlichen arbeitet.
- Das Jugendamt des Bezirkes und der zuständige Polizeiabschnitt konnte für die Probleme im Kiez verstärkt sensibilisiert werden.

Der Vorstand des Kiezbündnis wird das Thema weiterverfolgen und darüber berichten.

Bernd Greve
Wolfgang Neumann

kreativ MICHAEL WINKLER
WERBUNG
 Logo - Design - Visitenkarten
 Briefpapier - Folder - Flyer
**NEUE
 Telefonnummer!!**
 ...ab SOFORT!
 TELEFON 0177 55 25 053
 HÄNDEdruck Werkstatt für
SIEBDRUCK
 KUNST & KOMMERZ
 KNOBELSDORFFSTRASSE 48
 winkler@minkler-werbung.de

eberle optik
 staatl. gepr. Augenoptikermeister
 Brillen · Contactlinsen · Sehtest
 Brillenabo · Glasversicherung
 Verträglichkeitsgarantie
Wundtstr. 17 / Horstweg
 Tel./Fax: 030 - 322 19 36
 www.eberle-optik.de
20,00 € Kiez-Rabatt

FREIES MALEN
 Folge deiner Intuition
 Spiele mit Farben, Formen
 und Linien
 Ich begleite dich behutsam
 auf deinen kreativen Pfaden
Christine Höppner
 ATELIER PLUS
 Knobelsdorffstr. 10
 www.christine-hoepfner.de

Sprache - Sprechen - Stimme
Christine Zbiranski
 Logopädin
 Knobelsdorffstraße 17
 14059 Berlin
 Tel.: 322 65 15

Friseursalon
 Damen, Herren & Kinder
 Mariola Andrzejewski
 Knobelsdorffstraße 20
 14059 Berlin
 Tel.: 030 / 3219849
Öffnungszeiten
 Mo.: 13.00 – 18.00 Uhr
 Di. - Fr.: 9.00 – 18.00 Uhr
 Sa.: geschlossen

Ihre Kieztierärztin
 Dr. med. vet. Teresa Lankes
 Knobelsdorffstr. 17
 Tel.: 030 322 86 06
 Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag
 9 - 11 9 - 11 9 - 11 9 - 11 9 - 11
 16 - 18 16 - 18 16 - 18 16 - 18 16 - 18
 sind nach Vereinbarung
 Röntgen - Ultraschall - Labor - Hausbesuche
 Vorsorge - Zahnsteinentfernung - Operationen
 Inhalationsnarkose - Zahnekorrektur bis Nagern

Wie geht's weiter mit der A 100?

Autobahndreieck Funkturm

Mit der Abgabe der über 1.300 Einwendungen zum geplanten Umbau des Autobahndreiecks Funkturm (siehe vorstehenden Artikel) an das für das Planfeststellungsverfahren zuständige Fernstraßen-Bundesamt in Leipzig ist eine Phase umfangreicher ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern des Kiezbündnis abgeschlossen. Damit sind die Anstrengungen für eine Veränderung der Umbauplanungen aber nicht beendet. Der nächste Schritt im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Planfeststellungsverfahren ist der Erörterungstermin. Einen Termin dafür gibt es noch nicht. Vermutlich wird er frühestens im Juni 2023 stattfinden, möglicherweise aber auch erst nach den Sommerferien. Der Termin muss mindestens zwei Wochen vorher im amtlichen Veröffentlichungsblatt des Fernstraßen-Bundesamtes und in Tageszeitungen bekannt gegeben werden. Sobald dies geschieht, wird das Kiezbündnis auf den Termin mit Aushängen, Flugblättern und im digitalen Kiezbrief hinweisen.

An dem Erörterungstermin werden neben der Anhörungsbehörde (hier Fernstraßen-Bundesamt) die Antragstellerin DEGES, inhaltlich betroffene Behörden (bspw. Bezirksamt, Naturschutzbehörde) sowie Personen teilnehmen, die fristgerecht Einwendungen abgegeben haben. Das heißt der Termin ist nicht allgemein öffentlich. Entsprechend den abgegebenen Einwendungen könnten aber theoretisch 1.300 Personen teilnehmen. Die Teilnahme ist für die Personen, die Einwendungen abgegeben oder Sammeleinwendungen unterschrieben haben, keine Pflicht. Das Kiezbündnis hofft aber, dass möglichst Viele daran teilnehmen. Dadurch kann die Betroffenheit von den unzureichenden Umbauplanungen besser dargestellt und den Einwendungen mehr Nachdruck verliehen werden

Während des Erörterungstermins werden die fristgerecht abgegebenen Einwendungen mündlich verhandelt. Das soll im Wesentlichen dazu dienen, dass die Behörde die Einwendungen nachvollziehen und ggf. zusätzliche Erläuterungen



Ersatzneubau der Westendbrücke (DEGES 2022, eigene Bearbeitung) 1: Stahlbrücke Knobelsdorffstraße. 2: S-Bahn und Fernbahn. 3: Getrennte Richtungsfahrbahnen. 4: S-Bahnhof. 5: Spandauer-Damm-Brücke

von den Einwendenden bekommt bzw. nachfragen kann. Wenn das Fernstraßen-Bundesamt die Öffentlichkeitsbeteiligung ernst nimmt, kann es zu einer tiefer gehenden Diskussion mit der DEGES kommen.

Westendbrücke

Ein weiteres Planfeststellungsverfahren wird zum Neubau der Westendbrücke (A-100-Fahrbahn Richtung Norden) durchgeführt. Hierfür soll die Auslegung der Planungsunterlagen im Herbst oder Spätherbst stattfinden.

Die Hauptbetroffenheit für Bewohnerinnen und Bewohner des Klausenerplatz-Kiezes (vor allem in der Sophie-Charlotten-Straße) ist hierfür die Lärmbelastung während der Bauphase und nach dem Neubau. Auch die Schadstoffbelastung könnte sich erhöhen. Darüber hinaus muss für mehrere Wochen die Einfahrt auf die A 100 Richtung Norden gesperrt werden. Das sorgt für eine Erhöhung der Verkehrsmenge in der Sophie-Charlotten-Straße.

Auch an diesem Verfahren wird sich das Kiezbündnis Klausenerplatz beteiligen. Es sind wieder Sammeleinwendungen und ausführliche Einzeleinwendungen geplant. Wir werden darüber rechtzeitig informieren.

wn

Insgesamt mehr als 1.300 Einwendungen zur A 100

Zum geplanten Umbau des Autobahndreiecks Funkturm wurden deutlich mehr als 1.300 Einwendungen eingereicht. Mit den über 800 vom Kiezbündnis sowie ca. 500 vom Siedlerverein Eichkamp e.V. und der Initiative Westend gesammelten Einwendungen zum aktuellen Planfeststellungsverfahren soll die vorliegende Planung noch verändert werden. Grund sind die mit der gegenwärtigen Planung zu erwartenden jahrelangen Verkehrsstaus in Wohngebieten während der Bauzeit und danach durch die dauerhafte Schließung der Ein- und Ausfahrt an der Halenseestraße. Insgesamt ist ein „weiter so“ der Autobahnplanungen aus den 1950er Jahren zu beklagen. In den Sammel-einwendungen wird deshalb u.a. gefordert:

- Weniger Verkehr in ihren Wohngebieten,
- Direkte Möglichkeit zum Verlassen und Befahren der A 100 an der Halenseestraße,
- Mehr Schutz vor Lärm und Schadstoffen.

Die Einwendungen konnten direkt an das für die Planfeststellung zuständige Fernstraßen-Bundesamt in Leipzig (FBA) oder an das im Rahmen der Amtshilfe für das FBA tätige Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf abgegeben werden.

Um den Forderungen in den Einwendungen auch noch mal in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen, hat das Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. am 14. März 2023 mehr als 1.000 der Sammel- und Einzeleinwendungen vor dem Rathaus Charlottenburg an das Bezirksamt übergeben. Der für Stadtentwicklung zuständige Bezirksstadtrat Schmitz-Grethlein hat die Einwendungen entgegengenommen. Das Bezirksamt, das die vorliegenden Planungen ebenfalls kritisch sieht, hat die Einwendungen

dann an das Fernstraßen-Bundesamt weitergeleitet.

Vom Kiezbündnis wurden außer den Sammeleinwendungen vier ausführliche Einwendungen zu den Themen grundsätzliche Verfahrensfragen, Probleme der Umbauphase, Verkehrsführung nach dem geplanten Umbau und Öffentlichkeitsbeteiligung erstellt und übergeben. In einer der ausführlichen Einwendungen wird gegen das „weiter so“ auch eine Deckelung des Autobahngrabens nördlich des Dreiecks Funkturm und die Verlegung der Anschlussstelle „Kaiserdamm“ an die Kaiserdammbrücke, wohin die meisten Fahrzeuge fahren, gefordert. Unsere Pressemitteilung zur Übergabe der Einwendungen und die ausführlichen Einwendungen des Kiezbündnis sind unter <https://klausenerplatz.de/uebergabe-sammeleinwendungen-umbau-autobahndreieck-funkturm-2521/> nachzulesen.

Kiezbündnis-Vorstand Wolfgang Neumann anlässlich der Übergabe der Einwendungen: „Die vorliegenden Planungen der DEGES im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums führen trotz vieler Vorgespräche eher zu noch mehr Fahrzeugverkehr in der Stadt, insbesondere in Wohngebieten. Klimaschutz, Lärmschutz und Gesundheitsschutz spielen dabei offenbar eine untergeordnete Rolle. Und das obwohl die WHO (Weltgesundheits-Organisation) eine deutliche Verringerung der zulässigen Lärmpegel empfiehlt und vor kurzem auch deutlich geringere Grenzwerte für Feinstaub und andere Luftschadstoffe gefordert hat.“

Neben den vorstehenden Einwendungen wurden auch zahlreiche Einzeleinwendungen übergeben, in denen Bewohner und Bewohnerinnen des



Unsere Delegation vor



Übergabe der Einwendungen an Stadtrat Schmitz-Grethlein (m) durch Martin Burth (l)

Klausenerplatz-Kiezes ihre persönliche Betroffenheit von den geplanten Baumaßnahmen dargestellt haben.

Nicht an das Bezirksamt, sondern direkt an das Fernstraßen-Bundesamt wurden die vom Kiezbündnis unterstützten Einwendungen übergeben, die zusammen mit dem Siedlerverein Eichkamp e.V. vorbereitet und von dem gemeinsam beauftragten Rechtsanwalts-Büro verwaltungsrechtlich formuliert wurden. Ebenfalls direkt an das Bundesamt gingen die ca. 300 Sammeleinwendungen des Siedlervereins und weitere Einzeleinwendungen.

Die Gesamtzahl von über 1.300 Einwendungen gegen die Umbauplanungen für das Autobahndreieck Funkturm sind ein schöner Erfolg der gemeinsamen Arbeit von Siedlerverein Eichkamp e.V., Initiative Westend und Kiezbündnis Klausenerplatz e.V..

proConsent Coaching::Institut

Bewerbungs- training!

100% kostenlos mit AVGS vom
Jobcenter oder Agentur für Arbeit
► 030/683 255 96

proConsent.de

Kinderschuhe

Größe 17 - 43



Nicole Ertl Mo - Fr 10-18 Uhr
Neufertstr. 24 Sa 10-15 Uhr
14059 Berlin 030 - 322 56 86

GIRASOLES

Sonnenblumen e.V.

spanisch-deutscher
Kindergarten
Konzeption bilingual
Musik, Sport, Yoga, Experimente u.v.m.



Sophie-Charlotten-Straße 113
(gegenüber Centro Italia)
14059 Berlin
Telefon: 030 - 30 11 25 96
Fax: 030 - 30 11 25 97
Info@girasoles-berlin.de • www.girasoles-berlin.de

Milidia

Feinkost

Catering & Partyservice

Antipasti - Mediterrane Küche - Kalte Platten -
Warme Gerichte - Fingerfood - Hausgemachte
Kuchen - Käse, Oliven, Aubriche

Nehringstr. 3a - 14059 Berlin
mobil: 01 78 625 47 94
mail: milidia.feinkost@gmx.de
Mo. bis Fr: 8 - 19 Uhr

Gehrke-Gehrke

weil gute Dinge kein Zufall ist

Danckelmannstr. 48
14159 Berlin
Tel. 030 / 13 88 799 - 0
www.hkpgg.de



MARC'O

VELO

Sophie-Charlotten-Str. 29
14059 Berlin/Charlbg
Tel. 030 - 321 39 49

vst fahrradmanufaktur

Auswirkungen der Parteienvereinbarungen auf den Verkehr im Kiez

Bei den Wiederholungswahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf ist für die CDU ein relativ starker prozentueller Zuwachs zu verzeichnen. Daraus hat sich in beiden Parlamenten auch eine Veränderung für die Zusammenarbeit der Parteien ergeben. Auf Berliner Landesebene gibt es zukünftig eine Koalition aus CDU und SPD und auf Bezirksebene hat sich in Charlottenburg-Wilmersdorf eine Zählgemeinschaft aus CDU und Bündnis 90 / Die Grünen gebildet. Zur jeweiligen Zusammenarbeit wurden schriftliche Vereinbarungen (Koalitionsvertrag bzw. Zählgemeinschaftsvereinbarung) vorgelegt. Diese Vereinbarungen werden im Folgenden bezüglich ihrer konkreten verkehrlichen Auswirkungen auf unser Wohngebiet bewertet. Vorweg ist festzuhalten, dass in vielen Koalitionsvereinbarungen Papier geduldig ist, heißt es wird oft nicht das umgesetzt, was in den Vereinbarungen steht.

Koalitionsvertrag

Das vom Kiezbündnis seit langer Zeit geforderte und auch vom bisherigen Bezirksamt angestrebte Verkehrskonzept für den Klausenerplatz-Kiez scheint durch die neue Koalition nicht insgesamt gefährdet. Im Koalitionsvertrag wird in Wohngebieten Verkehrsberuhigung und Verringerung des Durchgangsverkehrs durch geeignete Maßnahmen versprochen. Nicht umsetzbar könnte allerdings Tempo 30 in der Sophie-Charlotten-Straße zumindest zwischen Knobelsdorffstraße und Kaiserdamm sein, da die Koalition an 50 km/h auf allen Hauptstraßen festhalten will. Der vorgesehene Umgang mit Parkraum wird sehr verschwommen dargestellt. Es ist nicht klar, ob bevorzugtes Anwohnerparken angestrebt wird und wie die vom alten Senat durch weiträumige Parkraumbewirtschaftung angestrebte Verringerung des Schadstoffgehaltes in der Berliner Luft vom neuen Senat anders erreicht werden soll.

Bezüglich der Umsetzung des Radwegeplanes bleibt der Koalitionsvertrag vage. Ob in den nächsten drei Jahren die Diskussion um eine Radvorrangroute durch den Horstweg weiter geht, bleibt offen. Genauso offen oder sogar eher unwahrscheinlich werden die geplanten anforderungsgerechten Radwege auf dem Spandauer Damm, dem Kaiserdamm und in der Kantstraße. Die neue Koalition hat die Priorität im Verkehr wieder Richtung Auto verschoben. Es ist zu befürchten, dass die Radwege, wenn überhaupt, nur mit unzureichender Breite gebaut werden.

Für die Umgestaltung der Kreuzung Wundtstraße/Horstweg zum Stadtplatz ist der Bezirk zuständig. Da auch die neue Koalition die Aufenthaltsqualität in den Kiezen aufwerten möchte und keine Zuständigkeit auf Landesebene gegeben ist, sind fachlich gesehen eher keine Behinderungen zu erwarten. Allerdings sitzt der Senat am Finanzierungshebel, dem Stadtplätze-Programm. Dieses Programm soll aber auch fortgeführt werden. Für die Schulwegsicherheit werden mehr finanzielle Mittel versprochen. Ob dem Bezirk für die Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen mehr Möglichkeiten gegeben werden und im Kiez vor der Nehring-Grundschule endlich was passiert, bleibt abzuwarten.

Wenn das, was im Koalitionsvertrag steht, Ernst ist, können wir zu einigen unserer Forderungen zum Umbau der Stadtautobahn A 100 von der neuen Koalition mehr Unterstützung erwarten. Die Überbauung (Deckel) von Abschnitten der A 100 soll nun geprüft werden. Unter der bisherigen Verkehrssenatorin ist das positive Ergebnis der erstellten Machbarkeitsstudie im Schreibtisch verschwunden.

Auch will sich die Koalition – anders als die alte – für eine stadtverträgliche Überarbeitung der Planungen zum Autobahndreieck Funkturm einsetzen. Nun könnte im Planfeststellungsverfahren ein gemeinsames Auftreten von Senat, Bezirksamt sowie Siedlerverein Eichkamp

e.V. und Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. erreicht werden, was die Chancen auf Änderungen in unserem Sinne weiter erhöht. Unsere Forderung nach Verlegung bzw. mindestens teilweiser Verlegung der Anschlussstelle „Kaiserdamm“ von der Knobelsdorffstraße an den Kaiserdamm könnte bei Umsetzung des Koalitionsvertrages nicht mehr realisiert werden. Es soll nämlich ein zusätzlicher Bahnsteig im S-Bahnhof Messe Nord eingerichtet werden. Dies würde den notwendigen Platz wegnehmen, der für eine neue Ausfahrt aus Süden kommend auf den Kaiserdamm benötigt würde.

Zwei übergeordnete Themen im Koalitionsvertrag haben natürlich auch Auswirkungen auf den Kiez. Das Wort Klima kommt im Vertrag oft vor. Es scheint aber nicht Ziel zu sein, die Schadstoffemissionen durch motorisierten Individualverkehr möglichst zügig und nachhaltig zu verringern. Es wird nirgends ausgeführt, dass der Autoverkehr verringert werden muss. Wie es der neue Senat mit der Bürgerbeteiligung hält, bleibt ebenfalls offen. Das Wort kommt im Koalitionsvertrag nicht vor. Die beschriebenen Vorhaben zur Verwaltungsreform lassen eine Beschränkung befürchten.

Zählergemeinschaftvereinbarung

Zur Umsetzung der im Auftrag des Bezirksamtes erstellten Gutachten zu Verkehrskonzepten im Karl-August- und im Klausenerplatz-Kiez enthält die Vereinbarung keine Aussagen. Aufgrund der eher konkreten Aussagen zu anderen Projekten verunsichert das. Die allgemeine Aussage, Durchgangsverkehr aus Wohngebieten herauszuhalten hilft nicht wirklich weiter. Das Kiezbündnis hofft aber darauf, dass die bisherigen meist mündlichen Aussagen vom weiter für den Verkehr in den Nebenstraßen im Bezirk zuständigen Stadtrat Oliver Schruppen Gültigkeit behalten. Eine Parkraumbewirtschaftung ist von der Zählergemeinschaft scheinbar nicht mehr unbedingt angestrebt. Eine Bürgerbeteiligung vor deren

Einrichtung ist ja einerseits sinnvoll, es müsste dann aber erklärt werden, wie das mit der Parkraumbewirtschaftung vom alten Senat verfolgte Ziel, weniger Fahrzeugverkehr zu haben, anders erreicht werden soll. Falschparken soll in Zukunft verstärkt kontrolliert werden, genauso wie das unregelmäßige Abstellen von E-Rollern und anderen Hindernissen. Das ist gut so, die Umsetzung aufgrund des Personalmangels aber ungewiss.

Die geplante Einrichtung von neuen Radwegen mit der Floskel „ausreichende Breite“ ist aufschreckend. Auch die Aussage, Fahrradwege sollen möglichst ohne Wegfall von Autoparkplätzen realisiert werden, lassen für die Kantstraße und den Spandauer Damm nichts Gutes erahnen. Die bezirkliche Zählergemeinschaft CDU/Grüne steht damit der Senatskoalition CDU/SPD bei der Verdrängung von Zielen des Mobilitätsgesetzes in nichts nach. Zum Konflikt Radvorrangroutennetz und verkehrsberuhigte Bereiche enthält die Vereinbarung keine Aussage. Zum Stadtplatz enthält die Zählergemeinschaftvereinbarung keine Aussage. Das Kiezbündnis geht davon aus, dass kein Bedarf zur ausdrücklichen Erwähnung bestand, weil die Planung des Projektes nach ausführlicher Bürgerbeteiligung schon weit fortgeschritten ist und kurz vor Beginn der Umsetzung steht.

Für die Schulwegsicherheit wurde die Umsetzung der Maßnahmen aus den hierzu erstellten Gutachten vereinbart. Das zur Nehring-Grundschule bzw. Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule erstellte Gutachten ist aus Sicht der VerkehrsAG des Kiezbündnis aber unzureichend.

Erfreulicherweise wird in der Zählergemeinschaftvereinbarung zur A 100 in Charlottenburg noch deutlicher als in der Koalitionsvereinbarung auf Berliner Ebene Stellung bezogen. Die Forderung nach Erhalt der Ein- und Ausfahrt an der Halenseestraße wird klar benannt. Zusätzlich wird eine möglichst geringe Zusatzbelastung



Hier soll der Deckel hin

für die Wohnquartiere durch den Umleitungsverkehr während der Bauzeit als Ziel genannt. Gegenüber dem Senat will sich das neue Bezirksamte für eine weitergehende Untersuchung zur Deckelung der A 100 zwischen Kaiserdamm und Knobelsdorffstraße einsetzen.

Fraglich ist was für den Klausenerplatz-Kiez die Vereinbarung bedeutet, dass keine Mobilitätsform bevorteilt oder benachteiligt wird. Gleichzeitig sollen aber Alternativen zum motorisierten Individualverkehr gefördert werden. Aus Sicht der VerkehrsAG ist aber eine Gleichberechtigung aller Verkehrsträger und erst recht die Verringerung von Schadstoff- und Lärmbelastung sowie eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität nur möglich, wenn die derzeit von Autos beanspruchte Fläche auch im Kiez verringert wird.

Die Bürgerbeteiligung soll neu strukturiert und intensiviert werden. Das ist grundsätzlich zu begrüßen. Der Verweis in der Vereinbarung am Ende des Kapitels auf das Interesse von Investoren macht jedoch stutzig. Es bleibt abzuwarten, ob die Bürgerbeteiligung nicht nur in eine Akzeptanzbeschaffungsmaßnahme abgleitet.

Für die VerkehrsAG
Wolfgang Neumann



Maßnahmen zur Herstellung des ökologischen Gleichgewichts im Lietzensee



Wünschen Sie sich mehr Entlastung im Büro?

- ✓ Ordnung schaffen
- ✓ Papiere sortieren
- ✓ Rechnungen schreiben

Ich berate Sie gerne!

Michaela Puchalla
Fon 030 / 34 80 60 36
Mobil 0179 / 857 08 98
info@buero-im-energiefluss.de

www.buero-im-energiefluss.de

Die **abw** gGmbH stellt im Klausenerplatz-Kiez die folgenden Angebote für Sie bereit:

SPRACHSCHULE
Sophie-Charlotten-Str. 30
Kontakt: 030-322 20 33

Schulabschlüsse – Berufsbildungsreife
Sophie-Charlotten-Str. 83a
Kontakt: 030-326 53 53

Betreutes Jugendwohnen
Nehringstr. 28
Kontakt: 030-955 974 27
www.abw-berlin.de

Der Lietzensee ist eine grüne Oase mitten in Berlin und bietet den Anwohner:innen und Gästen der Stadt ein Ort zur Ruhe und Erholung. Neben seiner kulturellen Bedeutung als Bestandteil des Gartendenkmals und seiner Erholungsfunktion dient der Lietzensee als Lebensstätte für Flora und Fauna und in den warmen Sommermonaten zunehmend der Kühlung des Stadtteils. Um diese Seefunktionen dauerhaft und nachhaltig sicherzustellen, muss der derzeit schlechte ökologische Zustand in dem sich der Lietzensee befindet, verbessert werden. Im Rahmen des Förderprojekts „Uferrenaturierung durch Wasserpflanzenetablierung im Lietzensee im Einklang mit dem Gartendenkmal“ sollen zur Verbesserung der Wasserqualität und zur Herstellung eines ökologischen Gleichgewichts Wasserpflanzen über ein neuartiges Verfahren etabliert werden. Die Ursache für den derzeitigen schlechten ökologischen Zustand des Lietzensees ist ein hohes Nährstoffangebot, vor allem an Phosphor, das u. U. giftigen Blaualgen ermöglicht, sich im See ganzjährig zu vermehren. Wasserpflanzen, die dem Seewasser Nährstoffe entziehen, fehlen im Lietzensee weitestgehend.

Da der Lietzensee ein Bestandteil des Gartendenkmals ist, müssen Vorgaben des Denkmalschutzes bei der Umsetzung eingehalten werden. So erfolgt die Uferrenaturierung, also die Wiederherstellung von naturnahen Lebensräumen, ausschließlich auf der Seeseite und größtenteils unterhalb der Wasseroberfläche. Dazu wird eine Filteranlage – bestehend aus phosphatbindenden Filterboxen – entlang der circa 2000 Meter langen seeseitigen Uferlinie eingebracht. Die Anlage reinigt auf natürliche Weise das Seewasser und das zugeströmte Grundwasser. Unterstützt wird die Filteranlage durch Neuanpflanzungen von Sumpf- und Röhrichtpflanzen, wodurch auch „Unterwasserweiden“ als Fortpflanzungsmöglichkeiten für den Hecht geschaffen werden.

Für eine gute Wasserqualität ist unter anderem ein ausgeglichener Bestand von Raub- und Friedfischen eine wichtige Voraussetzung. Zusätzlich sorgen die Pflanzen für eine erhöhte Nährstoffbindung und eine bessere Sauerstoffversorgung des Sees. Zur Vorbereitung wurden und werden umfangreiche begleitende Untersuchungen am Lietzensee durchgeführt. Bereits seit Oktober 2021 wird regelmäßig das See- und Grundwasser im Park beprobt und analysiert. Sowohl die Qualität als auch die Wasserstände des See- und Grundwassers werden fortlaufend erfasst. Ergänzend dazu werden die Bestände an Wasserpflanzen, Fischen und weiteren Tierarten in regelmäßigen Abständen ermittelt.

Die Arbeiten zur Errichtung der Filteranlage und für Neuanpflanzungen sind im April dieses Jahres gestartet und werden voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Das Vorhaben „Uferrenaturierung durch Wasserpflanzenetablierung im Lietzensee im Einklang mit dem Gartendenkmal“ (Projektlaufzeit: 08/2021 bis 12/2023) im Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Berlin (Förderkennzeichen 1352-R6-B). Dieses Vorhaben wurde als Teil der Reaktion der Union auf die Covid-19-Pandemie finanziert.

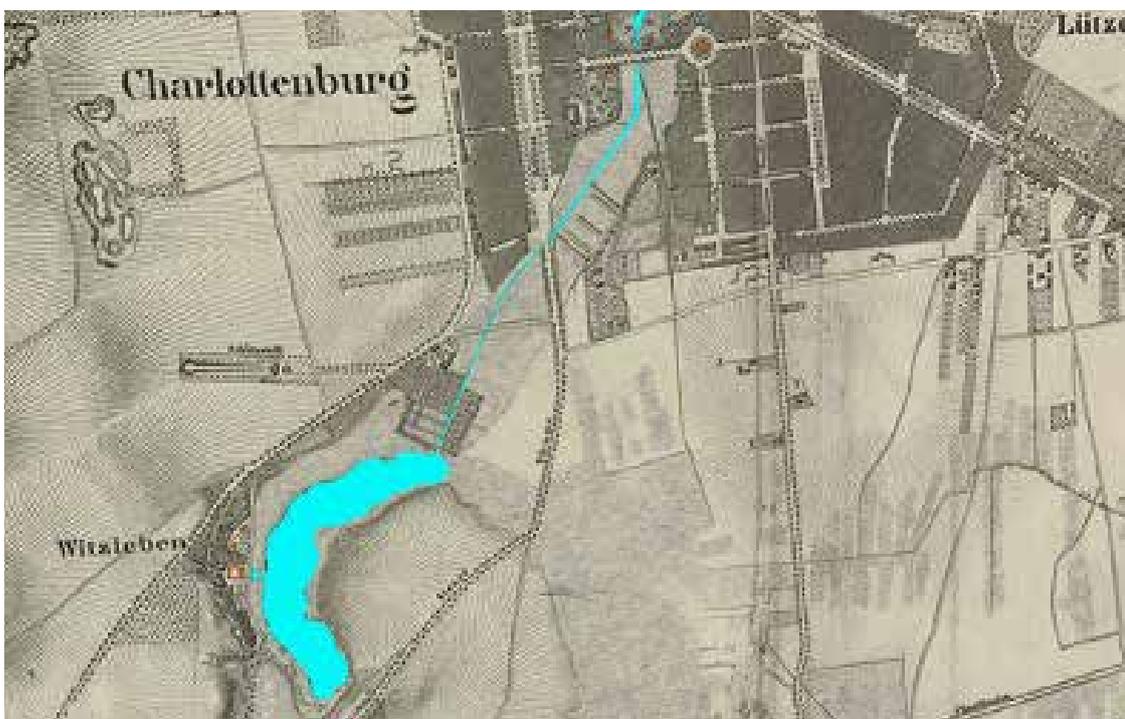
Dr. Christian Menz (Umwelt- und Naturschutzamt)



**Maßnahmenplan
Fördervorhaben Südteil
Lietzensee (Umwelt- und
Naturschutzamt CW, 2023)**

Der Abfluß des Lietzensees

Der Lietzensee scheint das Ende der Grunewald-Seenkette zu sein, eine Mündung z.B. in die Spree ist nicht erkennbar. Da war früher anders, als es noch einen an der Oberfläche erkennbaren Abfluß zur Spree gab. König Friedrich I ließ dieses kleine Gewässer sogar zu einem Karpfenteich aufstauen, der allerdings mit der Zeit versickerte und im 20. Jahrhundert als „Nasses Dreieck“ fragwürdigen Ruhm erlangte. Carsten Knobloch hat den ehemaligen Verlauf des Lietzensee-Abflusses einmal nachempfunden.



Holzboden-Direkt
Vielfalt zum Wohlfühlen.

Christstr. 29A - 14059 Berlin - 030 - 208 982 655
BERATUNG - VERKAUF - VERLEGUNG

Gebr. Hulsch GmbH
Ausstellungsfoyer im abba Berlin hotel
Lietzenburger Str. 89, D 10719 Berlin

**GALERIE
CARLOS
HULSCH**

Tel: 030 8822842 | Mobil: 0176 25126677
Ausstellung täglich 10-22 Uhr
carlos-hulsch.online | Office Di-Fr 15-19 Uhr

matthias appel
friseur

Knobelsdorfstr. 10
14059 Berlin (Charlottenburg)
Tel: (030) 321 21 25
www.matthias-appel-friseur.de

Im Alter zufrieden und umsorgt leben

Service-Wohnen

- 132 helle, komfortable Apartments in bester Citylage am Schlosspark Charlottenburg

Pflege mit Herz:

- 130 Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern
- hauseigene Küche, tägliche Mahlzeiten

gemeinnützige ProCurand
Seniorenheim St. Wilhelm-Stift
Ernst-Bumm-Weg 6
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon 030 / 36 41 01 400
www.procurand.de

Sommerreisen, Ferienprogramm, Jugendclubs und Konfirmanden-Kurse



Was macht eigentlich die Evangelische Kirche Epiphaniien für Kinder und Jugendliche?

Neben Kinderchören, Familien-/ Elternzeitcafés und Familien- und Kindergottesdiensten organisieren Kirchengemeinden in den Ferien Fahrten für Jugendliche und Ferienprogramme für Grundschul Kinder.

In Epiphaniien (Kirche an der Knobelsdorffbrücke) beginnt nach den Sommerferien wieder ein neuer Konfirmandenkurs. Dann treffen sich wöchentlich Konfirmanden, 2x im Monat junge Erwachsene (20-30 Jahre) und seit 2022 zu „Lighthouse Abenden“ 20-30 junge Menschen der Generation U30.

Der Infoabend zur neuen Konfizeit 2023/2024 findet am 29. 8. um 19:00 Uhr im Kirchencafé statt. Die ersten beiden Schnupperstunden sind am 5. und 12. 9. von 17-18:30 Uhr im Turm der Epiphaniienkirche.

Darüber hinaus gibt es viele Angebote für Jugendliche und Jugendclubs in evangelischer Trägerschaft im Bezirk. Online sind Informationen zu finden unter:

www.chill-ma.com

Die Jugendclubs „Café Lietze“ und „Die Eiche“ sind dem Klausenerplatz-Kiez am nächsten.

Hier ein Blick auf die Sommerreisen:

Jugendleitenden-Seminar

12. bis 19. Juli 2023 / Waldbad Dähre (Sachsen-Anhalt)

Die Evangelische Jugend bietet für alle Jugendlichen eine Jugendleitenden-Ausbildung an. Während des Seminars werden die Grundlagen erlernt, um eigenverantwortlich mit Kinder- und Jugendgruppen zu arbeiten. Gruppen- und Spielepädagogik sind dabei ebenso Thema wie rechtliche Fragen und der Schutz vor Missbrauch. Außerdem geht es um richtige Kommunikation und das Lösen von Konflikten.

Sommercamp

20. bis 27. Juli 2023 / Waldbad Dähre (Sachsen-Anhalt)

Wir fahren ins Freibad! Mit Bauwagen,



Feldküche und Zirkuszelt bauen wir unser Zeltcamp. Neben dem täglichen Sprung ins Wasser kochen, spielen und musizieren wir, genießen die Eisdiel in Dähre und erkunden die Altmark. Das Camp lässt sich super mit dem Jugendleitenden-Seminar am selben Ort verbinden.

Segeltörn in den Niederlanden

18. bis 25. August 2023 / IJsselmeer
Auf traditionellen Plattbodenschiffen wird ab Stavoren auf dem IJsselmeer gesegelt. Mit den Gezeiten und dem Wind geht die Reise Richtung Robbenbank. Sonnenaufgang und -untergang, kleine Inseln – das Wattenmeer hat viel Schönes zu bieten. Unter größartigstem Sternenhimmel reden wir über Gott und die Welt.

Meldet euch schnell online an! Jede*r ist willkommen! Alle Infos zu den Reisen und die Online-Anmeldung findet ihr unter: chill-ma.com/reisen-seminare -- Diakon Hannes Wolf
Tel.: 030 / 890 6226 5 (mit AB)
Mobil: 0176 28 48 12 76
Ev. Kirchengemeinde Epiphaniien
Knobelsdorffstr. 72/74
14059 Berlin

www.epiphaniien.de
www.facebook.com/Epiphaniien
www.youtube.com/Epiphaniien

Jahreslosung 2023

"Du bist ein Gott, der mich sieht" (Genesis/1. Mose 16,13)

„Hormonchaos. Viele Symptome, eine Ursache“

Eine Buchbesprechung

Die in unserem Kiez lebende und arbeitende Autorin Astrid Müller sieht das Buch als ihre persönliche Herzensangelegenheit. Sie hat Gesundheitswissenschaften und Sozialpädagogik studiert, schreibt Kurzgeschichten, populäre Sachbücher und inzwischen auch Romane. Astrid Müller coacht angehende Autorinnen und lektoriert Texte.

Als ich das Buch bekam, um es für das Kiezblatt zu rezensieren, war mein erster Gedanke: Bitte kein weiteres Buch über die Wechseljahre, das auf der Welle reitet, dass jede Frau in den Wechseljahren ein Hormonmangelwesen ist, dessen vielfältige gesundheitliche Probleme nur durch Dauertherapie mit naturidentischen Hormonen gelindert werden können.

So war ich dann angenehm überrascht, dass Astrid Müllers Buch „Hormonchaos. Viele Symptome eine Ursache“ einen anderen Tenor anschlägt und einen breiteren und spezifischen Fokus hat, der auf Hormonmangelkrankungen bei Männern und Frauen liegt, welche vielfältige und gravierende Beschwerden hervorrufen können. Da die Symptome eines Hormonmangels oft unspezifisch sind, werden sie vielfach erst spät erkannt. Die Betroffenen haben häufig einen langen Leidensweg mit falschen Diagnosen hinter sich, bevor die richtige Diagnose gestellt wird, die dann entsprechend behandelt werden kann. Die Autorin beschäftigt sich aus eigener Betroffenheit heraus mit dem Thema Hormonmangel.

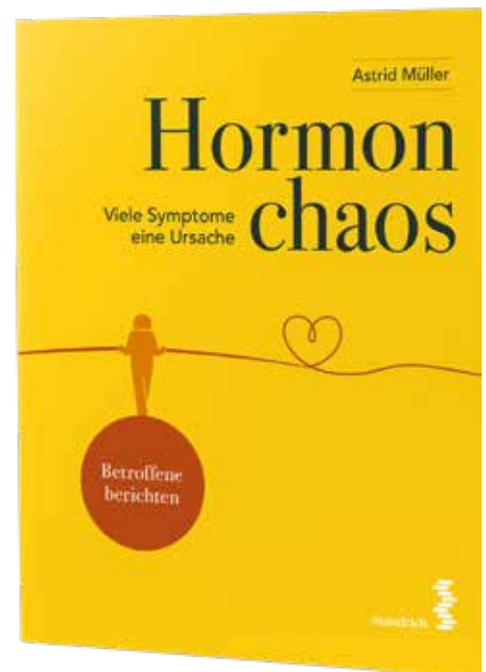
Das Buch beginnt mit mehreren Beiträgen von Ärzt*innen, die aus wissenschaftlicher Sicht die Hintergründe von Hormonmangelkrankungen

erläutern, und erklären, wie die hier vorgestellte nebenwirkungsarme Therapie mit naturidentischen Hormonen helfen kann. Dies ist ein neuer Ansatz, und nicht zu verwechseln mit der alten Hormonersatztherapie, welche früher die Standardbehandlung für Frauen in den Wechseljahren war (die damals verwendeten Hormone wurden synthetisch hergestellt und hatten starke Nebenwirkungen).

Im Hauptteil des Buches berichten betroffene Männer und Frauen über ihre eigene Erfahrungen und von ihren unerklärlichen Symptomen wie chronische Erschöpfung, Reiz-Darm, Depressionen, Endometriose, Schlafstörungen, Morbus Crohn, Migräne, Hashimoto Thyreoiditis, Sinusitis, PMS, Gewichtszunahme, Neurodermitis usw., die lange Zeit mit Cortison, Schmerz- oder Schlaftabletten, Antidepressiva usw. behandelt wurden, weil die Behandlung nur auf die Linderung der Beschwerden aber nicht auf die Beseitigung der Ursache der Erkrankung angelegt war. Schließlich stellt sich als Ursache ihrer Beschwerden ein Hormonungleichgewicht heraus. Dieses konnte dann mit naturidentischen Hormonen in individueller Dosierung erfolgreich behandelt werden und führte zu einer wesentlichen Besserung und manchmal auch zu einer Heilung der Symptomatik, womit die Betroffenen ihr Leben positiv verändern konnten. Der Autorin Astrid Müller ist es mit ihrem Buch gelungen, ein weithin unterschätztes medizinisches Thema informativ und unterhaltsam zugleich darzustellen. Die medizinischen Erläuterungen im Buch sind für Laien verständlich und die Fallgeschichten einfühlsam, anschaulich und leicht zu lesen.

Für Menschen, die unter unerklärlichen Symptomen leiden, liefert das Buch wertvolle Hinweise und die Betroffenenengeschichten bieten die Möglichkeit, sich zu identifizieren. Eine Anregung den eigenen Hormonstatus unter die Lupe zu nehmen liefert Astrid Müller allemal, denn sie klärt über das Thema Hormongesundheit und natürliche Behandlungsformen bei hormonellem Ungleichgewicht auf.

Hormonchaos. Viele Symptome eine Ursache ist bei der Buchhandlung Godolt und überall im Buchhandel erhältlich. Nähere Informationen zu Astrid Müller und ihrem Buch sind auf www.astridmueller.de zu finden.
Ilka Kruska



Druck- und Kopierservice
REPROLAND
Inh. Uwe Buschke
Horstweg 8 - 14059 Berlin - Tel.: 030. 326 52 47
mail@reproland.de - www.reproland.de

„happy printing“ Termine online buchen:


Geschäftszeiten:
Montag - Freitag
11:00 - 14:00 Uhr
16:00 - 18:00 Uhr
Nach Vereinbarung
Sa. + So.: geschlossen

 **Kompetenzzentrum
für Wertekonsens e.V.**

**WERTEBILDUNG
RELIGIONSLEHRE
KOMPETENZFÖRDERUNG**

www.kwk-ev.de

Naturheilpraxis
Daniela Dumann
Nithackstraße 24
10585 Berlin
Schwerpunkte:
Darmsanierung,
Hildegard von Bingen-
Heilkunde
Tel. 030-56 43 03 58
praxis@danieladumann.de

NEHRING
Keramikwerkstatt

Schöne handgemachte
Keramikunst, die Freude schenkt

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr.: 14-18 Uhr,
Sa.: 12-16 Uhr
beateceramics, lissaceramics
+49 176 4369 7460
Nehringstr. 16, Ecke Knobelsdorffstr.

AVGS-Coaching:
Gefördertes Coaching zur
aktiven & erfolgreichen
Lebensgestaltung

Seelingstraße 18
14059 Berlin
Mail: berlin@jobfink.de
Web: jobfink.de

JOB.FINK 

Kirche für den Kiez:
EPIPHANIE

Gottesdienste,
Konzerte,
Ausstellungen,
Vorträge,
Gemeinschaft...

Kommen Sie gerne vorbei!
Knobelsdorffstr. 72
www.ephanien.de



Jahresausblick 2023 der Kiezkulturwerkstadt

Die Kiezkulturwerkstadt ist gut durch die Corona-Einschränkungen gekommen und hat im Jahr 2022, nimmt man die 24 Kiez-Adventsabende hinzu, bereits wieder ca. 50 Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Nach einer kurzen Verschnaufpause im Januar ging es mit der **Kiezbühne** (Moderation Olaf Maske, jeden letzten Freitag im Monat im Divan Nehringstr. 8) und der **Filmbühne** (jeder 3. Mittwoch im Monat, ebenfalls im Divan) wieder im gewohnten Rhythmus weiter. Und nicht nur das: Seit Februar starteten wir in der Pizzeria Sei Fornelli in der Nehringstraße unter dem Titel „**Weltmusik im Hinterzimmer**“ eine neue Event-Reihe (Organisation Dietmar Dombrowsky und Frank 'Polly' Pohlmann, jeden 2. Freitag im Monat).

Für die kommenden Monate sind neben den genannten monatlich wiederkehrenden Veranstaltungen mehrere Highlights geplant. Einige davon organisieren wir gemeinsam mit dem Kiezbündnis bzw. haben deren Organisation übernommen. Im Juni steht die „**Fete de la Musique**“ noch größer und schöner als in den Vorjahren im Mittelpunkt. Motto „**Kunterbunt und klangvoll – Kiezkonzert vorm Brotgarten**“ (21. Juni, 16-22 Uhr in der Seelingstr. 30). Wir wollen aus diesem Tag (fast) eine Woche machen und dieses Event, weil es so schön ist, noch etwas ausgestalten, und zwar am Dienstag, den 20.6. ab 16 Uhr im Ziegenhof mit dem traditionellen **Kiezsingen** und an den Folgetagen mit den „**Tagen der Straßenmusik**“ (22.-24, jeweils 16 und 19 Uhr, verschiedene Orte im Kiez). Am 16. Juni planen wir zudem eine **Lesung** mit Ulla Mothes im Café Morgenlicht. Das nächste Großereignis folgt im September, wo wir zurzeit die auch längst traditionelle „**Kunst-im-Kiez**“-Woche vorbereiten. Vom 9. bis zum 17.9 sind acht Konzertabende im Zelt im Ziegenhof geplant, hinzu kommt am Mittwoch, dem 13.9. die vorverlegte Filmbühne im Divan. Das Publikum kann sich auf musikalische Leckerbissen wie im Vorjahr freuen. Natürlich dürfen in dieser Woche auch nicht die von Clown Luciano organisierten vormittäglichen **Kinderveranstaltungen** fehlen.



Highlight des Novembers wird sicherlich das jährliche **Kiezkonzert** von „Olaf Maske und den Spontanitätären“ (11. 11., Divan) sein.

Auf der Kippe steht noch der **Weihnachtsmarkt**. Hier ist wahrscheinlich ein neuer Ort und ein neues Konzept notwendig, da das bisherige von dem großen Weihnachtsmarkt vor dem Schloss abhing. Dieser wird dieses Jahr wegen der Bauarbeiten auf dem Gelände höchstwahrscheinlich nicht stattfinden. Falls wir doch einen Weihnachtsmarkt organisieren, wird dieser am 9. und 10. Dezember stattfinden.

Ja, und wenn unsere Hausgemeinschaften, Geschäfte, Lokale und andere Einrichtungen wieder so gastfreundlich sind wie in den Vorjahren, werden wir uns auch diesen Advent wohl wieder täglich bei einem heißen Tee oder Glühwein nachbarschaftlich treffen, gemeinsam singen und kleine kulturelle Aufführungen genießen können (**Kiez-Adventskalender**, 1. bis 24. Dezember, jeweils 18 bis 19 Uhr).

Ansonsten: Bitte immer unsere Plakate und unsere Ankündigungen auf unserer Website www.kiezkulturwerkstadt.de oder auf Instagram #kiez.kultur.werk.stadt beachten!

Andreas Kloke

Baustellenabsperrrungen

Da stehen sie wieder. Schön im Klausenerplatz-Kiez verteilt, hat die Telekom über die Schachtdeckel von Telefonkabeltunneln Baustellenabsperrrungen aufgestellt. Ohne jede Information der Betroffenen wurden die Absperrrungen auch auf Flächen für Außengastronomie vor Restaurants in der Knobelsdorffstraße platziert. Nach den Einschränkungen wegen Corona, werden dadurch die zum Weiterbetrieb wichtigen Einnahmen erneut verringert. Das Kiezbündnis Klausenerplatz engagiert sich insbesondere für den sozialen Zusammenhalt im Kiez. Wesentliche Aspekte hierfür sind die Möglichkeit zum Treffen im öffentlichen Raum und der Erhalt der Gewerbestruktur. Aufgrund der Erfahrungen in den

letzten Jahren, die Absperrrungen standen oft über Monate bzw. über ein Jahr im Kiez, hat sich das Kiezbündnis zunächst an die Telekom gewendet. Die Bitte um Aufklärung und schnelle Beseitigung der Probleme blieb leider ohne Erfolg. Auch nach vier Wochen ist noch keine Antwort eingegangen. Daraufhin haben wir einen Brief an die Bezirksbürgermeisterin Kirsten Bauch geschrieben, die auch für die Wirtschaftsförderung im Bezirk zuständig ist. Wir hoffen, dass sie sich um die Sache kümmert. Sollten Ihnen diese Baustellenabsperrrungen auch auf die Nerven gehen, schreiben Sie doch ein E-Mail an: auftrag.festnetz@telekom.de oder nutzen Sie das Kontaktformular: <https://www.telekom.de/kontakt/>



Käthe Kollwitz, nun Nachbarin unseres Kiezes

Seit Ende 2022 ist das Käthe Kollwitz-Museum ursprünglichen Theaterbau westlich des Schlosses Charlottenburg beheimatet. Zwischenzeitlich diente das Gebäude als Museum für Vor- und Frühgeschichte. Die Kollwitz-Ausstellung ist derzeit noch im Erdgeschoss, wird aber bis Ende 2024 ins geräumigere 1. Obergeschoss ziehen. Frau Dr. Josephine Gabler, die Leiterin, des Museums führte am 2. März etwa zehn Personen des Kiezbündnisses durch die Ausstellung. Käthe Kollwitz wurde 1867 in Königsberg geboren. Ihr Vater förderte ihr Zeichentalent mit einer entsprechenden Ausbildung. 1891 heiratete sie den Arzt Dr. Karl Kollwitz. Durch Begleitung seiner Hausbesuche bei Arbeiterfamilien im Prenzlauer Berg entwickelte sie ein künstlerisches Interesse an den „markanten Gesichtern und Körpern“ der arbeitenden Bevölkerung. Literarisch wurde sie von Emile Zola und

Gerhard Hauptmann beeinflusst. In der chronologisch aufgebauten Ausstellung sind die Zeichnungen zum Thema Weberaufstand (1898), die für sie den ersten Erfolg bedeuteten, der Radierungszyklus zum Bauernkrieg (1908), ihre erste Plastik „Liebespaar“ (1915), die „Bilder vom Elend“ (1909), der Holzdruck-Zyklus „Krieg“ (1922) zu sehen. Das ikonische Plakat „Nie wieder Krieg“ (1924, siehe Foto) und das nur 32 cm große Original der Plastik „Pieta“ (1938, siehe Foto), dessen vergrößerte Nachbildung sich in der Neuen Wache Unter den Linden befindet, sind Highlights des Museum. 1945 ist Käthe Kollwitz gestorben. Im Sommer 2023 ist eine zusätzliche kleine Sonderausstellung zum Kriegszyklus von Käthe Kollwitz im Museum zu sehen. Ein Besuch lohnt sich aber auch schon vorher. **(Öffnungszeiten: täglich 11:00-18:00 Uhr)**

Thomas Thurn



Unternehmen aus dem Kiez – „Bon Compagnon“

Bon-Compagnon ist ein junges Unternehmen aus dem Kiez, welches seit Ende 2021 professionelle Begleitungen für ältere Menschen zu kulturellen Veranstaltungen anbietet. Wir sprachen mit der Inhaberin Sabine Lizarraga-Peinado über ihr Unternehmenskonzept.

Frau Lizarraga-Peinado, wie lange leben Sie schon im Klausenerplatz-Kiez? Ich bin in Berlin geboren, habe viele Jahre in Süddeutschland gelebt und seit 2010 wohne ich im Klausenerplatz-Kiez.

Wie kamen Sie auf die Idee zu diesem Service?

Ich bin examinierte Altenpflegerin, habe über 20 Jahre in dem Beruf gearbeitet, ambulant und stationär. Ab einem gewissen Alter wird die Tätigkeit in der Altenpflege zunehmend körperlich schwieriger. Ich habe etwas gesucht, was mir auch Spaß machen würde und was ich später nach dem Renteneintritt noch lange machen kann. Während meiner Arbeit als Pflegerin sah ich, wie einsam viele ältere Menschen sind. Viele Ältere leben allein und trauen sich nicht mehr raus, wenn sie eine Gehbehinderung haben oder nicht mehr so gut sehen und hören können. Diesen Menschen biete ich an, sie z. B. ins Theater oder die Oper zu begleiten. Aber auch andere Sachen, je nachdem was der Kunde möchte, so habe ich mal mit einem Jazz- und Swing-Liebhaber seine Plattensammlung durchgehört und wir waren zusammen in einem Jazz-Klub. Und wenn ich dann die Menschen wieder nach Hause bringe, dann sind sie glücklich und freuen sich schon auf das nächste Event.

Ich ziehe auch für mich aus dieser Tätigkeit sehr viel raus: die Zufriedenheit und die Freude der Kunden, die sie mir spiegeln, und

ich lerne sehr viel von ihnen, durch ihre Lebenserfahrung und die tollen Geschichten, die sie erzählen. Deshalb arbeite ich sehr gern mit älteren Menschen, ich habe einfach einen Draht zu ihnen. Daher entschied ich mich, diesen Service speziell für die Zielgruppe ab 70 Jahre anzubieten.

Wie erfahren die Menschen von Ihnen? Wir haben eine Internetseite und verteilen Flyer und Postkarten, aber sehr viel kommt auch durch persönliche Empfehlungen.

Es ist noch eine Nische hier in Deutschland, in der Schweiz habe ich das schon 2005 kennengelernt.

Bieten Sie auch Gruppenevents an?

Wir hatten mal ein Krimi-Dinner für mehrere Teilnehmer angeboten, aber zurzeit biete ich nur Einzelbegleitungen an, meist so für drei bis vier Stunden. Die meisten Kunden möchten auch lieber individuell betreut werden.

Wie unterscheidet sich Ihr kostenpflichtiger Service von anderen Angeboten wie z.B. den gängigen Freizeit- oder Singlebörsen?

Es gibt Menschen, die sehr zielgerichtet für eine bestimmte Unternehmung eine passende Gesellschaft suchen. In einer Single- oder Freizeitbörse trifft man ja sehr viele Leute, bei denen man erst mal in mehreren Treffen schauen muss, mit wem man ähnliche Interessen teilt und Zeit verbringen möchte. Mein Credo lautet: „Zeit ist kostbar. Verbringe sie nur in guter Gesellschaft.“ Und das kann ich mit meinem Service bieten, wir schauen im ersten Telefonkontakt, welche Wünsche der Kunde hat und bei welchem Compagnon der Kunde am besten aufgehoben ist. Dann wird der jeweilige Compagnon das Kennenlernetreffen organisieren. Meine Mitarbeiter



sind auch sehr breit aufgestellt und arbeiten ihre Veranstaltungen selbst aus, wie z.B. Martin, der durch seine Auftritte als Drag-Queen Mateina in Berlin bekannt wurde, bei ihm kann man backstage dabei sein und zuschauen, wie er sich auf eine Vorstellung vorbereitet. Dann gibt es noch Teddy, der Tanzabende organisiert oder Sten, den Globetrotter, der Geo-Caching anbietet und mit dem man viel über das Reisen und ferne Länder fachsimpeln kann. Auch wird das Event ganz individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten, was bei einer Freizeitbörse nicht der Fall ist.

Woher kommen die Kunden?

Wir sind zurzeit berlinweit aktiv, ich plane aber, das Angebot auf Brandenburg oder vielleicht darüber hinaus auszuweiten.

Was gefällt Ihnen hier im Kiez besonders?

Ich fühle mich im Danckelmann-Kiez sehr wohl, es gibt so viele unterschiedliche Leute hier. Ein sehr lebendiger Kiez: Familien mit Kindern,

ältere Menschen, die hier schon seit Jahrzehnten leben, junge Menschen, die „Hinzugezogenen“ kommen miteinander ins Gespräch und sind offen im Umgang. Geschäfte, Cafés und Restaurants kann ich gut zu Fuß erreichen. Wir haben eine sehr gute Verkehrsanbindung, mit Bus, U-Bahn und S-Bahn ist man sehr schnell in anderen Bezirken und in Potsdam/Brandenburg.

Mein persönliches Highlight ist der Lietzensee-Park, direkt vor der Haustür, der ist ein Geschenk für mich.

Entspannung pur!

Was ich mir dort oder hier im Kiez noch gut vorstellen könnte, um Leute aus ihrer Einsamkeit herauszuholen, wäre eine Plauderbank, wo Nachbarn oder Passanten miteinander ins Gespräch kommen können. Wenn sich jemand auf diese Bank setzt, und ein daran angebrachtes Schild hochklappt, auf dem z.B. Plauderbank steht, signalisiert er damit: „Ich habe ein Ohr für dich und höre dir eine Stunde zu.“

Diese Bänke gibt es in Berlin bisher

nur im Wedding, sie wurden von Silbernetz initiiert. So etwas wäre doch auch hier bei uns in Charlottenburg eine tolle Idee und dafür möchte ich mich gern einsetzen.

jb

<https://boncompagnon.de>

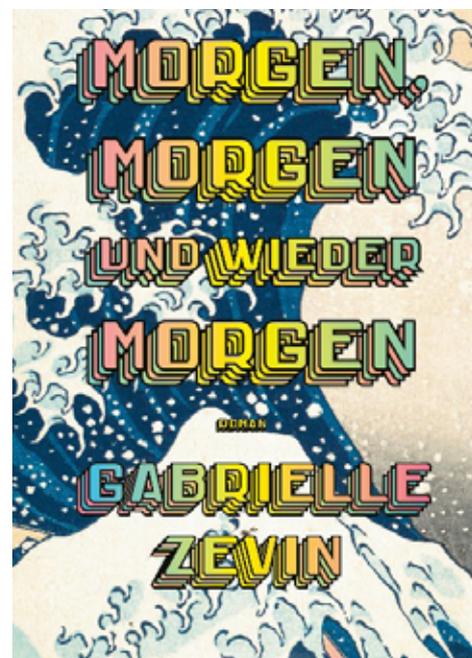
Infos zu Plauderbänken in Berlin:
<https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/plauderbanke-in-berlin-wedding-drei-neue-sitzbanke-sollen-zum-gesprach-ermuetigen-8633920.html>

Buchtipps des Quartals

Morgen, morgen und wieder morgen“ wurde vom „Time Magazine“ zu einem der besten Bücher 2022 gewählt – und John Green behauptet, dieser Roman sei einer der besten, den er je gelesen hat. Ich kann beidem aus vollem Herzen zustimmen! Erzählt wird eine Geschichte, die mehrere Jahrzehnte umspannt: wir lernen Sam und Sadie als Kinder kennen, begleiten sie durch ihre Jugend bis hinein in ihr Leben als Erwachsene. Auf über 400 Seiten werden fast dreißig Jahre erzählt. Was beide miteinander verbindet, ist ihre Begeisterung für Computerspiele. Sadie und Sam spielen zusammen Computerspiele, sprechen über Computerspiele und fangen irgendwann damit an, ihre eigenen Spiele zu programmieren. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass ich selbst keinerlei Erfahrung

mit Computerspielen habe – und dennoch konnte ich das Buch vor lauter Spannung und Begeisterung kaum aus der Hand legen! Am Ende geht es in „Morgen und morgen und wieder morgen“ um viel mehr, als die virtuelle Realität: es geht um eine jahrzehntelange Freundschaft, es geht um Liebe, es geht um die ganz großen Träume und die ganz tiefe Trauer – und darum, dass es im Leben anders als im Computerspiel tatsächlich irgendwann ein Game-Over gibt. Gabrielle Zevin erzählt eine Geschichte, die sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen gelesen werden kann – für mich ist dieser Coming-of-Age-Roman das Buch des Frühjahrs. Ich hoffe, es wird euch genauso unterhalten, fesseln und begeistern wie mich!

Linus Giese, Buchhandlung Godolt



Gabrielle Zevin „Morgen und morgen und wieder morgen“
Eichborn-Verlag 2023, 25 €



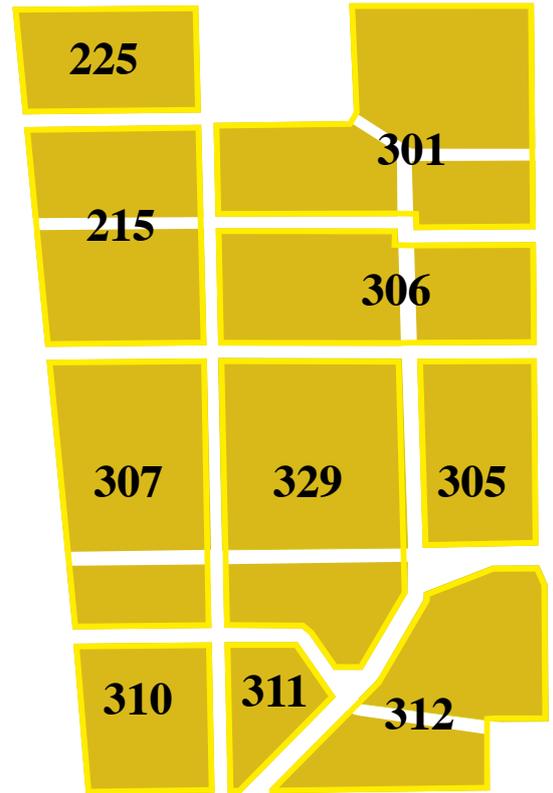
CDU gewinnt auch im Kiez

Wie allgemein in Berlin, so war auch bei uns die CDU die große Gewinnerin der Wiederholungswahlen am 20. März 2023. In allen Wahlbezirken konnten die Konservativen zulegen, in zwei Fällen sogar zweistellig. Dennoch konnte die CDU in keinem der Wahlbezirke im Kiez die Mehrheit erringen, stärkste Kraft blieben – trotz einiger Verluste - in allen acht Fällen die Grünen.

Einzige Partei, die durchgehend verloren hat, ist die FDP, die nur in zwei Wahlbezirken auf über 5 Prozent kam. Die Linke legte leicht zu, die AfD schnitt schwächer ab als 2021.

Angesichts des Erfolgs der CDU meldete diese Partei wie im ganzen Land Berlin auch in unserem Bezirk einen Führungsanspruch an. So blieb lange unklar, ob es im Bezirk bei der rot-rot-grünen Zählgemeinschaft mit einer grünen Bürgermeisterin bleiben würde oder ob die Grünen mit der CDU zusammengehen würden.

kb



Aufteilung der Wahlbezirke

	215	225	301	305	306
CDU	17.5	19.4	16.9	15.6	15.3
SPD	23.4	20.6	20.8	24.2	19.7
Grüne	26.7	27.7	23.1	31.1	33.7
Die Linke	13.6	9.7	14.4	15	17.3
FDP	3	6.1	4.1	1.7	3.5
AFD	6.5	5.9	10.3	5.3	1.9
	307	310	311	312	329
CDU	20.9	22.7	22.2	17.3	21.7
SPD	17.9	22.2	22.8	23.9	18.5
Grüne	30.1	24	24.8	31.3	29.1
Die Linke	11.3	13.5	9.5	8.8	15.5
FDP	4.1	5.5	7.8	4.2	2.4
AFD	5.5	5.7	2	4.6	4.4

Ergebnisse nach Wahlbezirken

Kieznotizen

Kunstallee

Am Wochenende 10./11.Juni findet die erste Kunstallee in diesem Jahr auf der Promenade der Schloßstraße statt. Ein Bummel ist jedes Mal eine lohnenswerte Sache, findet sich hier doch immer schönes Kunsthandwerk. Auch dieses Jahr nehmen Künstlerinnen und Künstler teil und auch das Kiezbündnis ist mit einem Infostand vertreten.

Müllberge melden

Wilde Ablagerung von Abfällen und Sperrmüll auf Straßen, Plätzen, Gehwegen und Baumscheiben können telefonisch beim Ordnungsamt unter 9029-29000 oder—was einfacher ist—online auf <https://www.berlin.de/ordnungsamt-online/mobile-app> gemeldet werden.

Sammelaktion

Die Epiphaniengemeinde veranstaltet eine Sammelaktion für Menschen, die sich auf der Flucht befinden. Gespundet werden

können Bekleidungen, Hygieneartikel und elektrische Dinge. Eben alles, was Männer, Frauen und Kinder in solchen Notsituationen benötigen.

Die Termine: 4.6., 12-14 Uhr; 7.6. 18-20 Uhr; 9.6. 17-19 Uhr; 10.6. 10-12 Uhr; 11.6. 12-14 Uhr.

Fahrradgaragen

Seit knapp zwei Jahren stehen im Klausenerplatz-Kiez im Rahmen eines Modellprojektes sieben abschließbare Fahrradgaragen. Sie sind ausgebucht und es existiert eine Warteliste. Das heißt, das Modell ist erfolgreich.

Das Bezirksamt bzw. Bezirksstadtrat Oliver Schruoffeneger hat nun aus einem Sonderprogramm des Bundesamtes für Logistik und Mobilität 750.000 € für weitere Fahrradgaragen eingeworben. Für die Garagen können über die Plattform www.mein.berlin.de aus der Bevölkerung voraussichtlich im Juni/



Juli Standortvorschläge eingereicht werden. Wer Vorschläge hat, kann sich natürlich vorab auch an das Kiezbündnis wenden (info@klausenerplatz.de), wir reichen die dann weiter.

Bei den Erfolgsaussichten ist aber zu berücksichtigen, dass möglicherweise zunächst Wohnquartiere berücksichtigt werden, die bisher keine Fahrradgaragen haben. Aber einen Versuch ist es wert.

Klima-Kiez-Spaziergänge

Klima-AG

Mit den Klima-Kiez-Spaziergängen begeben wir uns auf eine Spurensuche nach den Folgen des Klimawandels in unserem Klausenerplatz-Kiez. Welche Veränderungen müssen wir erwarten? Was können wir tun, um die Artenvielfalt in unserer Umgebung zu fördern und die Lebensqualität in unserem Kiez zu schützen?

01.07. 2023

Der Klimawandel im Klausenerplatz-Kiez. Führung mit dem Stadt- und Landschaftsplaner Christian Hajer

02.09. 2023

Deep time walk – ein Spaziergang durch die Erdgeschichte
Führung mit der Psychologin Lea Willer

16.09. 2023

Unser Kiez – ein Garten der Arten
Führung mit dem Geoökologen und Naturpädagogen Jonathan Neumann

Die Spaziergänge (max. 25 Personen) dauern jeweils 1,5 bis 2 Stunden und sind kostenlos.

Treffpunkt: Kiezbüro

Zeit: 14-16 Uhr

Klima-AG im Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.



Kontakt: Beate Mertens
beveme@web.de

Claudia Müller
 Hebamme
 Heilpraktikerin

Craniosacral-Therapeutin
 Diplom-Sozialpädagogin

Tel. 325 74 45
 www.meine-hebamme-claudia.de

MannMitHutTouren.de



Mann.
mit.
Hut.
Touren

Hochwertige Führungen
zu ungewöhnlichen Orten

**Verband alleinerziehender
Mütter und Väter**
 Landesverband Berlin, e.V.



Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13 • 14059 Berlin
 Tel.: (030) 851 51 20
 Mail: kontakt@vamv-berlin.de

Mo, Di und Do von 10 - 14 Uhr
 Mi 15 - 17 Uhr
 www.vamv-berlin.de

**Sinah
Altmann**
 ... damit es prima läuft

ANGEBOTE

Coaching
 Beratung
 Training
 Seminar

Tel.: 030 - 36 41 98 94
 Mail: info@sinah-altmann.de
 www.sinah-altmann.de

musik und klang

Qualifizierter
**Gitarren- &
 Flötenunterricht
 Musiktherapie**

bei Musikerin und anthropo-
 sophischer Musiktherapeutin

Moni Hoffmeister
 Berlin/Chlb.
 Tel.: 030 / 28 70 27 20
 www.monihoffmeister.de
 musik@monihoffmeister.de



HOBEX

FACHHANDELS-GMBH
 PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK

Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-
 Halogen- Leuchtstoff-, Energiesparlampen,
 Spezial-Leuchtmittel aller Art

Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,
 Bosch, Spit-Imper, Ryobi, Fein, Black & Decker
 Bödenstr.- u. Gas-Nageltechnik f. Metall, Stein, Beton

Möbelbeschläge der Marken Hettich u. Häfele
 Fußmatten (kostenl. Aufmaß),
 MIELE Gesamtprogramm

Wundtstraße 24 • 14059 Berlin
 Telefon 030 / 3 21 40 40

Milieuschutz vor dem Aus! Schwarz-Grünes Bündnis in Charlottenburg-Wilmersdorf

Am 26. April war es soweit: CDU & Grüne besiegeln ihr Bündnis durch Unterzeichnung einer Zählgemeinschaft für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Einen Tag später, am 27. April, wählte die BVV das bisherige einfache BVV-Mitglied Christoph Brzezinski (CDU) zum neuen Baustadtrat. Der Rechtsanwalt für Immobilienrecht(!) löst damit Schmitz-Grethlein von der SPD als Baustadtrat ab. Die SPD stellt jetzt nur noch einen Stadtrat.

Im Gegenzug stellen die Grünen als zweitstärkste Partei in der BVV mit Kristin Bauch weiter die Bezirksbürgermeisterin. Detlef Wagner (CDU; Jugend und Gesundheit) übernahm zudem das Amt des Vizebürgermeisters. Weitere personelle Veränderungen gab es im Bezirksamt (BA) nicht, Oliver Schruoffeneger (Grüne; Ordnung, Umwelt, Straßen und Grünflächen-), Arne Herz (CDU; Soziales und Bürgerdienste), Heike Schmidt-Schmelz (SPD; Schule, Sport, Kultur) bleiben Stadträte.

Das neue Schwarz-Grüne Bündnis, das die Zählgemeinschaft zwischen Grüne und SPD ablöste, stieß auf deutliche Kritik bei den anderen Parteien in der BVV. SPD und Linke kritisierten hierbei insbesondere die Kehrtwende in der Haltung zum Milieuschutz. Hatten die Grünen das Thema: "Milieuschutz" als erste Partei im Jahre 2013 mit einer Anfrage in der BVV angesprochen, so vereinbarten sie nunmehr einen Stopp des Milieuschutzes. In Zukunft sollen keine Gebiete in Charlottenburg - Wilmersdorf mehr unter Milieuschutz gestellt werden.

Für die CDU ist die Ablehnung des Milieuschutzes die Fortsetzung ihrer Politik, für die Grünen allerdings einen völligen Richtungswechsel und erklärt möglicherweise, wieso sie als zweitstärkste Partei weiter die Bürgermeisterin stellen darf. Besonders hart geht die Linke mit den Grünen ins Gericht: Neubau von Luxus- und Eigentumswohnungen sowie Bürogebäuden sollen beschleunigt, stattdessen soll der Milieuschutz eingefroren werden. CDU und Grüne stoßen die Türen für die Hochhäuser von

Immobilienverwertern wie Sigma (Galeria-Karstadt) & Co auf.

Die City West werde so zur Beute der Immobilien - Lobby.

Die MieterWerkStadt Charlottenburg kommt zu dem gleichen Ergebnis:

In einer Zeit, in der anonyme Pensions- und Anlagefonds & Briefkastenfirmen den Berliner Immobilienmarkt aufrollen ist ein Verzicht auf den Ausbau des Milieuschutzes das falsche Signal.

Die Verknappung bzw. das Verschwinden bezahlbare Wohnungen bei der Neuvermietung ist besonders in Charlottenburg-Wilmersdorf durch die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen sowie der Abriss von Nachkriegsbauten vorangetrieben worden. Gegensteuern wäre hier das Gebot der Stunde für den Bezirk. Alle dem Bezirk zur Verfügung stehenden Mittel müssten ausgenutzt und nicht eingeschränkt werden.

Was heißt das für unseren Kiez? In der Zählvereinbarung haben CDU/Grüne vereinbart, keine weiteren Milieuschutzgebiete auszuweisen. Aber was bedeutet das für bestehende Milieuschutzgebiete, wie z.B. für den Kiez um den Klausenerplatz? In Berlin ist es üblich, den Status bestehender Milieuschutzgebiete turnusmäßig daraufhin zu überprüfen, ob die Voraussetzungen für den Milieuschutz weiter vorliegen. Im negativen Fall wird der Status aufgehoben, das ist in Berlin schon des Öfteren passiert. Zudem ist das Schicksal der 5 Planungsräume des „Wilmersdorf - Zentrum Süd“ mit rund 30.000 Anwohner*innen unklar; die den Milieuschutz vorbereitenden Haushaltsbefragungen sind hier Ende Dezember 2022 abgeschlossen worden und das Planungsbüro S.T.E.R.N. wertet die Ergebnisse derzeit für das Bezirksamt aus.

Angesichts des Richtungswechsels im Bezirksamt ist klar, dass wir von Schwarz-Grün keine Unterstützung erwarten können. Wir als betroffene Mieterinnen und Mieter müssen uns daher aufmachen, aktiv werden, um für den Erhalt des Milieuschutzes zu kämpfen.

Klaus Helmerichs
 (MieterWerkStadt Charlottenburg)

Rechte und diskriminierende Vorfälle in Charlottenburg-Wilmersdorf 2022 – Jahresbericht des Registers erschienen

Die Berliner Register sind zivilgesellschaftliche Melde-Register zur Dokumentation von extrem rechten und diskriminierenden Vorfällen in allen Bezirken. Das heißt Menschen können rechte und diskriminierende Vorfälle, die sie erleben oder beobachten den Registern melden. Die Meldungen werden erfasst, ausgewertet und veröffentlicht. So kann Diskriminierung sichtbar gemacht und lokale Handlungsstrategien dagegen entwickelt werden.

Im Jahr 2022 erfassten die Register berlinweit mehr als 4000 Vorfälle. Im Vergleich zu 2021 sind die Zahlen etwas gesunken, auch in Charlottenburg-Wilmersdorf: Hier wurden 234 extrem rechte und diskriminierende Vorfälle erfasst (im Jahr davor waren es 292). Dieser Rückgang ist jedoch keinesfalls als Entwarnung zu sehen. Die Vorfallzahlen in Charlottenburg-Wilmersdorf sind weiterhin auf einem hohen Niveau. Durchschnittlich ereignete sich jeden zweiten Tag ein extrem rechter und diskriminierender Vorfall. Menschen wurden aus rassistischer Motivation beleidigt und geschlagen, es wurden antisemitische Sprüche und Hakenkreuze geschmiert. Menschen wurden beim Arzt, in der Schule und in Behörden diskriminiert. Homosexuelle und transgeschlechtliche Menschen wurden angefeindet und

angegriffen. Es wurden Anschläge auf Büros von Parteien und Initiativen verübt.

Dabei ist Rassismus nach wie vor das häufigste Vorfallmotiv im Bezirk und machte den Großteil der strukturellen Benachteiligungen und körperlichen Angriffe aus. Etwa jeder dritte Vorfall war rassistisch motiviert. Während berlinweit die Zahl antisemitischer Vorfälle abgenommen hat, ist sie in Charlottenburg-Wilmersdorf auf konstant hohem Niveau geblieben. Als Bezirk mit einer sichtbaren jüdischen Community sind antisemitische Anfeindungen weiterhin stark präsent. Auch wurden mehr LGBTQ*-feindliche (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Inter, Queer) Vorfälle gemeldet. Besonders bei jenen Vorfällen, die sich gegen trans-Personen richteten, ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Im Jahresbericht 2022 können Sie die gesamte Bezirks-Auswertung nachlesen. Er steht online (www.register-berlin.de/publikationen) zum Download zur Verfügung oder kann per E-Mail als Druckversion bestellt werden.

Wir sind auf Ihre offenen Augen und Ohren angewiesen! Melden Sie rechte und diskriminierende Vorfälle vor Ort im Kiezbüro Klausenerplatz oder per Email, Telefon oder im Internet.



Jahresbericht 2022
Register zur Erfassung
extrem rechter und
diskriminierender Vorfälle in
Charlottenburg-Wilmersdorf

So erreichen Sie uns:

Email: cw@berliner-register.de
Telefon: +49 17 89185896
(auch Signal & Telegram)

Web: www.berliner-register.de/vorfall-melden

Twitter und Instagram: @RegisterCW

Borussia 19 e.V. — gemeinsam Spaß am Fußball haben!



Ein neuer Fußballverein für Kinder und Jugendliche macht im Kiez von sich reden: Borussia 19 e.V. Der Verein legt den Fokus auf die Begeisterung für Fußball und den gemeinsamen Spaß am Sport. Dabei steht die gegenseitige Unterstützung und das gemeinsame Miteinander im Vordergrund.

Der Verein richtet sich an Mädchen und Jungen zwischen 4 und 17 Jahren und heißt alle Fußball-Fans herzlich willkommen, die Freude am runden Leder haben. Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, das Team von Borussia 19 e.V. bietet für jedes Niveau ein passendes Angebot.

Das Trainerteam zeichnet sich durch viel Engagement und Kompetenz aus. Die Trainerinnen und Trainer sind darauf bedacht, jede Spielerin und jeden Spieler individuell zu fördern und zu unterstützen. Dabei geht es nicht nur um sportliche Leistungen, sondern auch um den Aufbau von Teamgeist und sozialen Kompetenzen.

Der Verein legt besonderen Wert auf ein positives und respektvolles Miteinander. Jedes Kind soll sich wohl und sicher fühlen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Fähigkeiten. Die Förderung von Inklusion und Toleranz stehen im Mittelpunkt. Neben dem Trainingsbetrieb bietet Borussia 19 e.V. auch regelmäßige Spiele, Turniere und Aktivitäten an. So haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, das Erlernte in der Praxis anzuwenden und sich mit anderen Mannschaften zu messen. Dabei geht es aber nicht nur um den sportlichen Erfolg, sondern auch um den Spaß am gemeinsamen Erleben.

Sport kann einen wichtigen Beitrag zur Bildung von Kindern und Jugendlichen leisten. Neben den körperlichen Aspekten des Sports wie der Förderung von Motorik, Koordination und Ausdauer, kann das regelmäßige Training auch zur Stärkung von sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Selbstbewusstsein beitragen. So können Kinder



und Jugendliche nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten verbessern, sondern auch wichtige Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen sammeln. Das Miteinander im Team und der Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen fördert dabei nicht nur den Zusammenhalt, sondern auch die Entwicklung von sozialen Kompetenzen. Darüber hinaus kann der Sport auch einen positiven Einfluss auf die schulischen Leistungen haben. Regelmäßige Bewegung kann beispielsweise das Konzentrationsvermögen und die Merkfähigkeit steigern, was sich auch auf den schulischen Erfolg auswirken kann.

Insofern ist es ein wichtiges Ziel von Borussia 19 e.V., die Kinder und Jugendlichen nicht nur in ihrer sportlichen, sondern auch in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern. Der Verein bietet hierfür neben dem Fußball verschiedene Bildungs- und Förderangebote an, um die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Dazu gehören auch regelmäßige Treffen auf dem Ziegenhof, der als Treffpunkt für die Kids dient. Auch zahlreiche Kooperationspartner im Kiez, wie die Nehring-Grundschule (Exklusivpartner), das KiezBüro und der Jugendclub Schloß 19, unterstützen den Verein in diesem Vorhaben.

Außerdem ist Borussia 19 e.V. stolzer Partner von „buntkickt gut“, einer Initiative, die sich für ein gleichberechtigtes Miteinander

und den Abbau von Barrieren einsetzt. Der Vorstand des Vereins ist sich sicher: Mit Borussia 19 e.V. wurde eine Lücke im Kiez geschlossen. Die Kinder und Jugendlichen haben nun die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen, neue Freunde kennenzulernen und ihre Leidenschaft für Fußball auszuleben.

Interessierte Eltern und Kinder sind herzlich eingeladen, bei Borussia 19 e.V. vorbeizuschauen und sich selbst ein Bild zu machen. Eine Anmeldung zum Probetraining ist jederzeit per E-Mail möglich. Weitere Informationen zum Verein und den Angeboten gibt es demnächst auf der Webseite oder direkt vor Ort.

Übrigens hat die Eisdiele Süß und Salz in der Danckelmannstraße mit dem Borussia 19-Eis eine neue Kreation vorgestellt und damit einmal mehr bewiesen, dass sie zu den einfallsreichsten und leckersten Eisdieleen im Kiez gehört. Die neue Eissorte kommt in den Vereinsfarben blau, gelb und rot daher und ist damit nicht nur



ein Hingucker, sondern überzeugt auch geschmacklich. Fans des Vereins und Eisliebhaber sollten das Borussia 19-Eis auf jeden Fall probieren. Und der Verein hat einen Kreativwettbewerb gestartet, um ein passendes Maskottchen zu finden. Jeder kann mitmachen, ob jung oder alt - alle kreativen Köpfe sind eingeladen, Ideen und Entwürfe einzureichen. Mitmachen lohnt sich!

Kontakt:

Chafeai El Mellouki@googlemail.com oder Katja Puhan 0174-3018890

MACH MIT BEI UNSEREM KREATIV WETTBEWERB

Wir suchen ein Maskottchen für unseren Verein Borussia 19 e.V.
Teilnahmeschluss: 31.07.2023

WIE KÖNNT IHR TEILNEHMEN?
Malt, bastelt oder näht ein Maskottchen. Natürlich braucht es auch einen schönen Namen. Schickt uns das Bild oder ein Foto eures Entwurfs per E-Mail an info@borussia19.de mit folgenden Angaben: euer Name, Alter sowie eure Anschrift. Alternativ könnt ihr auch alles in einen Briefumschlag stecken und hier abgeben: Sternschnuppe, Nehringstraße 11. Entscheidet euch für euren Lieblingsentwurf, denn jede Person darf nur einmal teilnehmen.

WER DARF MITMACHEN?
Alle ab 4 Jahren sind eingeladen, ein Maskottchen für Borussia 19 zu erfinden. Wer oder was könnte unser Maskottchen werden? Vielleicht ein Tier? Ein Phantasiewesen? Eine Figur? Ein Superheld? Lasst euren Ideen freien Lauf.

WIE GEHT ES WEITER?
Eine Jury wählt aus allen Einsendungen fünf Favoriten aus. Diese erhalten als Dankeschön eine kleine Überraschung per Post. Auf den Gewinner wartet ein großes Überraschungspaket.

Durch die Zusendung des Entwurfs werden umfassende Nutzungsrechte an die Borussia 19 e.V. übertragen

Das Kiezbündnis informiert:

Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.
Seelingstr. 14 • 14059 Berlin
Tel.: (030) 30 82 44 95
www.klausenerplatz.de
info@klausenerplatz.de



Umfrage: Frist verlängert

Die Reaktionen auf unsere Umfrage im Kiezblatt 88 zur Bewertung unserer Aktivitäten lassen noch zu wünschen übrig. Deshalb geben wir Ihnen noch bis Juli Zeit, um Ihre Zensuren zukommen zu lassen. Dies ist auch völlig unbürokratisch online über unsere Website www.klausenerplatz.de möglich. Und es kostet Sie keine 10 Minuten.

Kiezfest am 1. Juli

Am 1. Juli steigt auf dem Klausenerplatz unser traditionelles Kiezfest, wie immer mit zahlreichen Ständen von Vereinen, Initiativen und lokalen Gewerbetreibenden sowie diverse Speisen und Getränken. Neben einem vielfältigen Angebot für Kinder und Jugendliche – z.B. das beliebte Kistenklettern – wird ein buntes Musikprogramm mit alten Bekannten und neuen Gruppen geboten. Ein Wiedersehen wird es mit der Bluesband aus Heidenheim (Baden-Württemberg) geben, die beim Kiezfest 2014 in der Nehringstraße das Publikum begeistert hat. Sie treten unter dem neuen Namen „Red Hot'n Blues“ in etwas veränderter Formation – aber mit gleichem Sänger! - auf.

Veranstaltungskalender 2023

Dienstag, 20. Juni, 18 – 22 Uhr: **Kiezsingen** auf dem Ziegenhof.

Mittwoch, 21. Juni, Seelingstr. 30 (vor dem Brotgarten): **Fete de la Musique**.

Donnerstag, 22. bis Sonnabend, 24. Juni, jeweils von 16 bis 19 Uhr: **Tage der Straßemusik** an verschiedenen Orten im Kiez.

Sonnabend, 1. Juli, 14 – 22 Uhr: **Kiezfest** auf dem Klausenerplatz.

Sonnabend, 9. bis Sonntag, 17. September: **Kunst im Kiez**. Konzerte im Zelt auf dem Ziegenhof.

Sonnabend, 7. Oktober, 10 – 16 Uhr: **Straßenflohmarkt**.

Freitag, 1. bis Sonntag, 24. Dezember, jeweils 18–19 Uhr: **Lebendiger Weihnachtsmarkt** im Kiez.

Ob es am 2. Advent-Wochenende 9./10. Dezember wieder den traditionellen Weihnachtsmarkt geben wird, ist eher unwahrscheinlich, da der große Weihnachtsmarkt als Attraktion wegen Bauarbeiten nicht stattfinden wird.

Impressum

Das Kiezblatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin und erscheint vierteljährig. Die Auflage beträgt 4000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis und wird über Anzeigen finanziert.

V.i.S.d.P:

Klaus Betz, Schloßstr. 2H • 14059 Berlin

Redaktion:

c/o • KiezBüro, Seelingstr. 14 • 14059 Berlin

Tel.: 30 82 44 95 und Fax: 30 82 44 98

E-Mail: info@klausenerplatz.de

Internet: www.klausenerplatz.de

Neue Öffnungszeiten: **KiezBüro**, Seelingstraße 14
Montag bis Freitag von 10.00 - 14.00 Uhr

Sprechzeiten: **Gewobag - Mieterbeirat**
Mieterclub • Neue Christstraße 8

Ab 18.08.2017 alle zwei Wochen jeweils

donnerstags von 17.15 bis 19.00 Uhr

Bitte beachten Sie auch den Schaukasten am Mieter-Club bzgl. etwaiger Änderungen
mieterbeirat@klausenerplatz-kiez.de

Bezirksamt Charlottendorf-Wilmersdorf
Rathaus Charlottenburg

Otto-Suhr-Allee 100 • 10585 Berlin

Postadresse: 10627 Berlin, Tel. 90291-0

www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Polizeiabschnitt 24, Kaiserdamm 1, 14057 Berlin

Tel.: 4664 - 224 701 (Für alle Nicht-Notfälle anrufen!)

Bürgerämter

Bürgeramt Heerstr.

Heerstr. 12/14 • 14052 Berlin

Bürgeramt Wilmersdorfer Arcaden

Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße,

Ecke Schillerstraße

Bürgeramt Hohenzollerndamm

Hohenzollerndamm 117 • 10713 Berlin

Hier auch Barzahlung möglich!

Für alle Ämter gilt: Vorherige telefonische

Terminvereinbarung

unter 115 bzw. auf Website des Bezirks:

[berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/](http://berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/buergerdienste)

org/buergerdienste

Ingeborg-Bachmann-Bibliothek

Nehringstr. 10 • 14059 Berlin

Montag bis Freitag von 14.00 - 18.00 Uhr

Tel. 9029 - 24313/24361

www.voebb.de

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Villa Oppenheim

Schloßstr. 55 (Otto-Grüneberg-Weg)

Dienstag bis Freitag 10.00 - 17.00 Uhr Samstag,

Sonntag und Feiertage 11.00 - 17.00 Uhr

Weiterhin gelten Schutz- und Hygienebestimmungen und die Zahl der Besucherinnen und Besucher

ist beschränkt.

Tel.: 9029 - 24106

museum@charlottenburg-wilmersdorf.de

